

2.1 Kongruenz Verb-Subjekt

Das Subjekt und das Verb gehören zusammen. Man sieht das an der Verb-Endung, das Verb zeigt die Person.



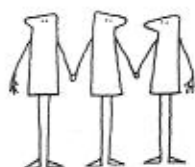
Ich wohne in München.



Und du? Wo wohnst du?



Wohnen Sie auch in München?



Wir gehen.



Bleibt ihr noch da?



Bleiben Sie noch oder kommen Sie mit?



Der Ort heißt Lochen. Er liegt in Bayern und ist sehr klein.

Das Rathaus ist alt. Es steht links neben der Kirche.

Die Schule ist neu. Sie heißt Wiesenschule.

In Lochen leben 800 Menschen; sie wohnen gerne hier.

A Ergänzen Sie die Tabelle.

ich	wohn- <u>e</u>
<u>du</u>	wohn-st
Sie	wohn- <u>en</u>
<u>sie</u>	lieg-t
es	steh- <u>t</u>
<u>er</u>	heiß-t

wir	geh- <u>en</u> .
<u>ihr</u>	bleib-t
Sie	bleib- <u>en</u>
<u>Sie</u>	wohn-en

R Das Verb trägt eine Endung. Das Subjekt bestimmt die Endung des Verbs.

R

⇒ 5.1 Personalpronomen, S. 94

A1 > Ü 1 Verb und Subjekt. Markieren Sie.

- Wie heißt du?
- Ich heiße Lisa Bahr. Ich wohne in Berlin.
- Kommt ihr aus Berlin?
- Nein, wir kommen aus Bonn.
- Was machen deine Eltern?
- Meine Mutter ist Biologin und mein Vater arbeitet als Krankenpfleger.
- Hast du noch Geschwister?
- Ja, ich habe einen Bruder, wir machen viel gemeinsam.

A1 > Ü 2 Ergänzen Sie die Lücken.

Felix Bahr wohnt (1) in Berlin. Er (2) geht in die Schule. Seine Schwester heißt (3) Lisa. Sie (4) macht viel Sport. Felix und Lisa wohnen (5) bei ihren Eltern. Die Eltern heißen (6) Rosi und Thomas. Sie (7) leben und arbeiten in Berlin.

A1 > Ü 3 Ergänzen Sie die Verb-Endungen.

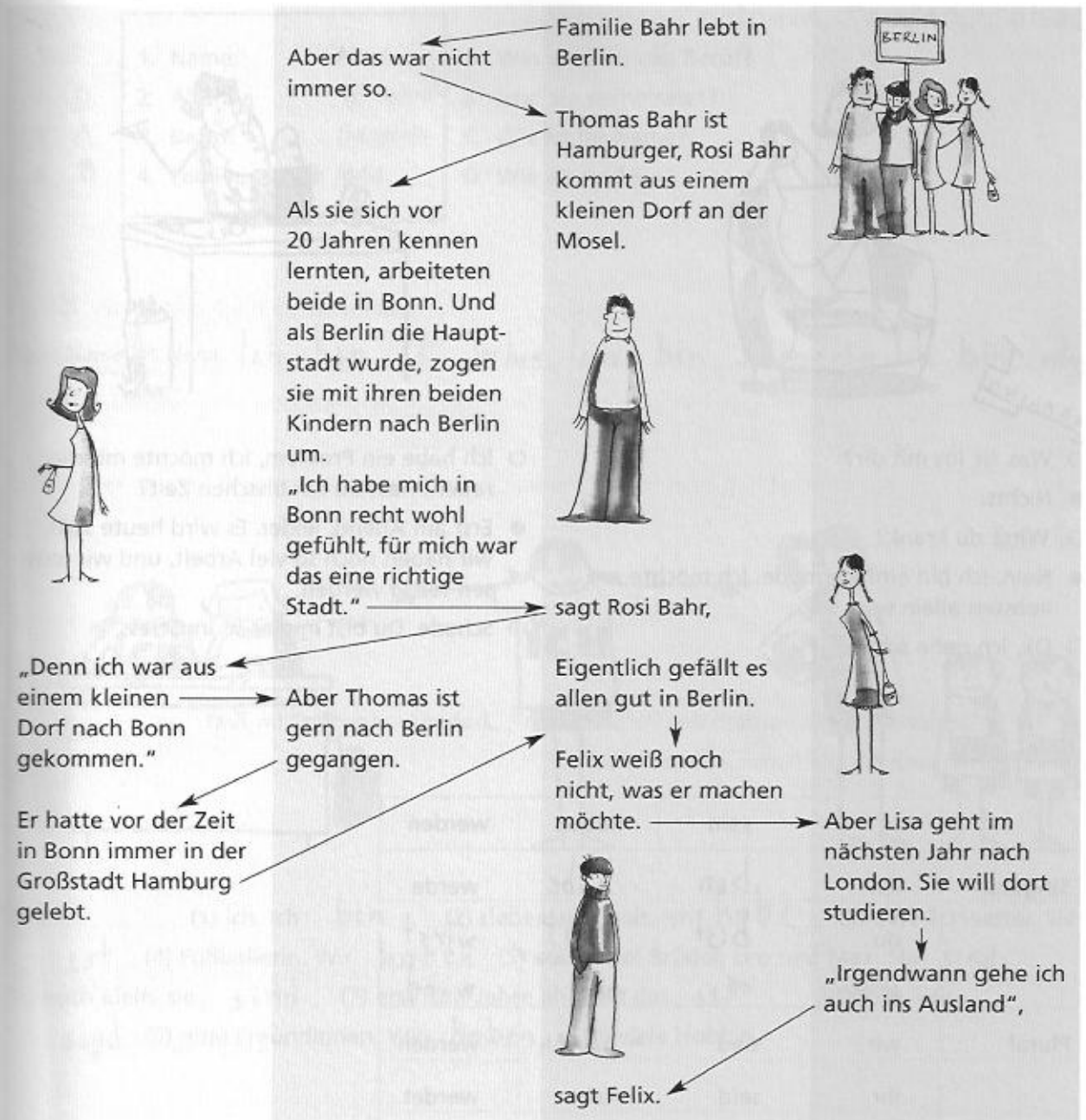
- Ich heiße... (1) Paola. Ich komme... (2) aus Verona. Und woher kommst... (3) du?
- Ich komme... (4) aus München. Aber ich lebe... (5) jetzt auch in Italien.
- Ach ja? Was machst... (6) du da? Arbeitest... (7) du bei einer Firma?
- Nein, ich studiere... (8) in Rom.
- Das finde... (9) ich ja toll. Was studierst... (10) du denn?

A1 > Ü 4 Schreiben Sie die Verben in die Lücke. Achten Sie auf die richtige Form.

machen • gefallen • sein • heißen • haben • arbeiten • wohnen

- Hallo, mein Name ist... (1) Hauser. Und wie heißen... (2) Sie?
- Ich heiße... (3) Hell, Sigrid Hell. Ich ^{wohne} habe... (4) erst drei Wochen hier.
- Und was ^{wohnen} wohnt... (5) Sie, Frau Hell?
- Ich ^{in der Firma} arbeite... (6) bei der Firma Teinert.
- Wie ^{es Ihnen} gefallen... (7) es Ihnen?
- Na ja, ich ^{habe} mache... (8) sehr viel Arbeit.

2.2 Tempusformen der Verben



Dorf + Hamburg

Bonn

Berlin

London

Das war noch früher.

Das war früher.

Das ist jetzt.
Das ist immer so.

Das kommt erst.

Vergangenheit

Gegenwart

Zukunft

Die Tempusformen der Verben drücken die Perspektive „Zeit“ aus.

2.2.1 Präsens

„sein“, „haben“, „werden“



- Was ist los mit dir?
- Nichts.
- Wirst du krank?
- Nein, ich bin einfach müde. Ich möchte am liebsten allein sein.
- Ok, ich gehe schon.



- Ich habe ein Problem, ich möchte mit dir reden. Hast du ein bisschen Zeit?
- Erst am Abend, leider. Es wird heute spät, wir haben noch so viel Arbeit, und wir müssen fertig werden.
- Schade. Du bist immer so im Stress.

A 1a Markieren Sie die Formen der Verben „sein“, „haben“, „werden“ im Text.

A 1b Ergänzen Sie die Formen in der Tabelle.

		sein	haben	werden
Singular	ich	bin	habe	werde
	du	bust	hast	wirst
	er/es/sie	ist	hat	wird
Plural	wir	sind	haben	werden
	ihr	seid	habt	werdet
	sie	sind	haben	werden
	Sie	sind	haben	werden

Diese Verben verwendet man oft in Ausdrücken.

alt sein: Er ist 22 Jahre alt.

Spaß haben: Ich habe viel Spaß.

hell werden: Es wird hell

leicht sein: Deutsch ist leicht.

Angst haben: Sie hat keine Angst.

krank werden: Ich werde krank.

Ü 1a Was passt zusammen? Ordnen Sie die Fragen zu.

1. C	1. Name: Nena	A Was sind Sie von Beruf?
2. D	2. Alter: 46 Jahre	B Sind Sie verheiratet?
3. A	3. Beruf: Sängerin	C Wie ist Ihr Name?
4. B	4. Familienstand: ledig	D Wie alt sind Sie?

Ü 1b Schreiben Sie die Antworten.

Mein Name ist Nena. Ich bin 46 Jahre. Ich bin Sängerin. Ich bin ledig

Ü 2 Wer ist das? Ergänzen Sie „sein“ oder „haben“ in der richtigen Form.



Das bin (1) ich. Ich bin (2) sieben Jahre alt. Ich habe (3) eine Schwester. Sie ist (4) Fußballerin. Wir haben (5) auch zwei Brüder, Leo und Max. Sie sind (6) noch klein, sie sind (7) erst fünf Jahre alt. Und das ist (8) Dora. Wir sind (9) gute Freundinnen. Wir haben (10) viele Hobbys.

Ü 3 Schreiben Sie Sätze.

- Isabella / Schülerin / sein
- sie / am 1. April / sieben Jahre alt / werden
- ich / am / Geburtstag / haben
- dann / ich / Jahre alt / werden
- heute / das Wetter / schlecht / sein
- morgen / es / besser / werden

Isabella ist Schülerin.
 Sie wird am 1. April sieben...
 Ich habe am 13 Geburtstag
 Dann werde ich 12 Jahre.
 Heute das Wetter ist schlecht
 Morgen wird es besser

Regelmäßige und unregelmäßige Verben

Montagsmorgen, halb sieben. Der Wecker klingelt. Lisa hasst Montagsmorgen, wieder liegt eine lange Woche vor ihr. Sie bleibt noch ein paar Minuten im Bett. Dann holt sie die Kleider aus dem Schrank und geht ins Bad. Sie duscht und macht sich fertig. Sie rennt aus dem Haus, der Bus wartet nicht auf sie. Die Eltern sitzen noch in der Küche und reden. Sie gehen erst später aus dem Haus.

A 2a Markieren Sie die Verben im Text.

A 2b Ergänzen Sie die Tabelle.

	gehen	Endung
ich	geh-e	-e
du	geh-st	-st
er/es/sie	geh-t	-t
wir	geh-en	-en
ihr	geh-t	-t
sie	geh-.....	-en
Sie	geh-en	-en

warten, reden	du er/es/sie ihr	wartest, redest wartet, redet wartet, redet
klingeln, lächeln	ich wir sie/Sie	klinge, lächle klingeln, lächeln klingeln, lächeln
heißen, reisen	du	heißt, reist

A 3a Markieren Sie die Verben im Text.

Als Lisa zur Haltestelle kommt, fährt der Bus gerade. Sie wartet nicht auf den nächsten, denn dann kommt sie zu spät. Deshalb läuft sie zur Schule.

In der großen Pause isst sie ein Brot und trinkt schnell einen Tee aus dem Automaten. Sie spricht noch kurz mit ihrem Biolehrer, dann läuft sie zu Yvonne und Clara. Die drei Freundinnen treffen sich nach der Schule und fahren gemeinsam in die Stadt. Am Abend nimmt Lisa den Bus nach Hause.

A 3b Ergänzen Sie die Tabelle.

	fahren	essen
ich	fahren	esse
du	(!) fährst	(!) isst
er/es/sie	fährt	esse
wir	fahren	essen
ihr	fahrt	esst
sie	fährt	essen
Sie	fahren	essen

Unregelmäßige Verben können in der 2. und 3. Person Singular („du“, „er/es/sie“) den Vokal ändern. Sie erkennen diese Verben im Wörterbuch.

fahren, laufen	du er/es/sie	fährst, läufst fährt, läuft
a/au	⇒	ä/äu
essen, lesen	du er/es/sie	isst, liest isst, liest
e	⇒	i/ie
(!) nehmen	du	nimmst, er/es/sie nimmt

Ü 4 Wer macht was? Unterstreichen Sie das Subjekt und ergänzen Sie die Endungen.

Familie Bahr wohn^t (1) in Berlin. Herr Bahr arbeit^t (2) in einem Krankenhaus. Er komm^t (3) aus Hamburg. Herr und Frau Bahr und die beiden Kinder Lisa und Felix leb^{en} (4) schon zehn Jahre in Berlin. „Wir leb^{en} (5) gern in Berlin“, sag^t (6) Lisa, „ich find^e (7) es hier richtig gut. Aber später geh^e (8) ich nach London.“

Ü 5 Was macht Lisa am Sonntag? Schreiben Sie.

Heute ist Sonntag. Lisa (schlafen) schläft (1) bis zehn Uhr. Sie (machen) machst (2) ein gutes Frühstück. Lisa (essen) isst (3) nicht gern allein, ihr Freund Lukas (sein) ist (4) auch da. Lisa (erzählen) erzählt (5) von der Schule, und Lukas (sprechen) spricht (6) über seine Arbeit. Am Nachmittag (treffen) trifft (7) Lisa eine Freundin, Lukas (fahren) fährt (8) dann nach Hause.

Ü 6a Persönliche Angaben. Ergänzen Sie die Fragen.

Ü 6b Antworten Sie.

- heißen: Wie heißt du?
- wohnen: Wo wohnst du?
- kommen: Woher kommst du?
- machen: Was machst du?

Ich heiße Jim
 Ich wohne in Kalavryta
 Ich komme aus Kalavryta
 Ich bin Schüler

Ü 7 Die persönlichen Angaben von Lukas Singer. Ergänzen Sie.

heißen • wohnen • lebt • machen • arbeiten • studieren

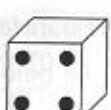
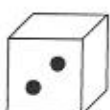
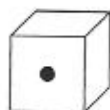
Erste Hilfe für Ihren Computer
 SOS-COM

Lukas Singer
 Programmierer, Informatik-Student
 Kochstr. 78, D-10473 Berlin
 mobil 0172 / 28649190

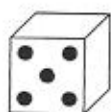
lukas.singer@sos-com.de
 www.sos-com.de

Lukas Singer lebt (1) in Berlin. Er
 (2) in der Kochstraße. Lukas
 (3) Informatik und (4)
 in einer Computer-Firma. Die Firma
 (5) SOS-COM und (6) Computer-
 Programme.

A1 ~~Ü 8~~ Eine internationale Band. Würfeln Sie jeweils drei Mal und schreiben Sie sechs Sätze.



Wer?	ich	du	Susanna	wir	ihr	Eva und Mario
Woher?	Deutschland	Italien	Österreich	Schweden	die Schweiz	Spanien
Was?	Gitarre	Klavier	Trompete	Saxophon	Bass	Schlagzeug



3, 5, 1 *Susanna kommt aus der Schweiz. Sie spielt Gitarre.*

A2 ~~Ü 9~~ Schreiben Sie sechs Fragen.

Was?
Wo?
Woher?
Welche Sprachen?
Welche Musik?

leben
sprechen
hören
lernen
wohnen
kommen
machen

Martin
Christina
du
Familie Newton
Annemarie und Helmut Kirchberger
ihr

Welche Musik

hören

Annemarie und Helmut Kirchberger?

A2 ~~Ü 10~~ Welche Zeit-Perspektive drücken diese Sätze aus? Kreuzen Sie an.

Das ist
jetzt.

Das ist
immer so.

Das kommt
später.

- Montagsmorgen, halb sieben. Der Wecker klingelt, und Lisa wird langsam wach.
- Lisa hasst Montagsmorgen.
- Heute bleibt sie noch ein paar Minuten liegen.
- In drei Wochen sind Ferien.
- In den Ferien fährt sie nach England.
- Aber nächste Woche hat sie noch ein paar Prüfungen.
- Es ist schon spät, sie muss jetzt schnell aufstehen.
- Um 7.20 Uhr fährt der Bus zur Schule.

2.2.2 Perfekt



Mit dem Perfekt kann man sagen, was vergangen ist.

A 1 Ergänzen Sie die Sätze in der Tabelle:

Aussagesatz

W-Frage

Ich	1	bin	2	nach Hause	gegangen
Da		habe		ich auf dich	.....
Was		hast		du gestern Abend ?
Was		.....		er da	gesagt?
		Hilfsverb			Partizip II

R 1 Perfekt-Formen haben zwei Teile: ein Hilfsverb und das Partizip II.

Die Formen vom Hilfsverb „sein“ oder „haben“ stehen im Aussagesatz und in der W-Frage an Position, am Satzende steht das

R 1

Ja-/Nein-Frage

Bist	1	du	2	noch ins Kino	gegangen?
		Hilfsverb			Partizip II

R 2 In der Ja-/Nein-Frage steht das Hilfsverb an Position, am Satzende steht das

R 2

Partizip II: Regelmäßige Verben

A 2 Ergänzen Sie die Formen.

Die Sprechblasen auf Seite 23 helfen Ihnen.

Infinitiv	Perfekt-Form		
machen	du	hast	<i>gemacht</i>
sagen	er	hat	.....
.....	ich	habe	gewartet

warten er/es/sie wartet, hat gewartet
reden er/es/sie redet, hat geredet

Verben auf „-ieren“: Partizip II ohne „ge-“

telefonieren:
Ich habe gestern telefoniert.

studieren:
Sie hat Technik studiert.

R3

Regelmäßige Verben bilden das Partizip II mit - + Verbstamm + **-(e)t**.

R3

Partizip II: Unregelmäßige Verben

Lisa hat am Samstag ihre Freundin Sandra getroffen. Sandra wohnt seit ein paar Monaten in Leipzig, sie hat dort eine Arbeit gefunden. Die beiden haben sich lange nicht gesehen. Zuerst haben sie eine Pizza gegessen und über tausend Dinge gesprochen. Dann sind sie in eine Disco gegangen.

A 3 Markieren Sie das Partizip II im Text und ergänzen Sie.

Infinitiv	Präsens	Partizip II	Infinitiv	Präsens	Partizip II
treffen	sie trifft	<i>getroffen</i>	.....	sie isst	gegessen
finden	sie findet	.....	.....	sie spricht	.....
sehen	sie sieht	.....	gehen	.....	.....

R4

Bei den unregelmäßigen Verben kann sich im Partizip II der Verbstamm ändern:

treffen – getroffen, gehen – gegangen

Unregelmäßige Verben bilden das Partizip II mit- + Perfekt-Stamm +

R4

A 4 Markieren Sie das Partizip II.

„Oh, das habe ich nicht gewusst!“

„Hast du mir meine Bücher wieder gebracht?“

„Das habe ich nicht gedacht!“

„Hast du Jochen nicht gekannt?“

R5

Wenige unregelmäßige Verben haben eine Mischform im Partizip II:

Der Verbstamm ändert sich, die Endung ist regelmäßig: **ge-** + Perfekt-Stamm +

R5

Verben

TINTEPNET

Ü 1 Regelmäßige Verben. Wie heißt das Partizip Perfekt? Schreiben Sie.

- | | | | |
|-------------|-----------|-----------|----------|
| 1. brauchen | gebraucht | 4. warten | gewartet |
| 2. fragen | gefragt | 5. hören | gehört |
| 3. suchen | gesucht | 6. leben | gelebt |

Ü 2 Was hat Petra gestern gemacht? Ergänzen Sie das Partizip II. Wie heißt das Lösungswort?

reden • machen • lernen • ~~kaufen~~ • surfen • ~~baden~~ • ~~putzen~~

- Am Nachmittag hat Petra Lebensmittel
- Dann hat sie das Abendessen
- Beim Essen hat sie mit der Mutter
- Nach dem Essen hat sie das Bad
- Dann hat sie Biologie
- Später hat sie im Internet
- Vor dem Schlafen hat sie noch

g e k a u f t .
g e m a c h t .
g e r e d e t .
g e p u t z t .
g e l e r n t .
g e s u r f t .
g e b a d e t .

Lösungswort: p e r f e k t

Ü 3 Markieren Sie den Perfektstamm und notieren Sie den Infinitiv.

- | | | | |
|-------------|--------|------------|-------|
| 1. gegeben | geben | 4. gelegen | legen |
| 2. geholfen | helfen | 5. gelesen | lesen |
| 3. gehalten | halten | 6. gerufen | rufen |

Ü 4a Bilden Sie das Partizip II.

- | | | | |
|------------|-----------|--------------|-------------|
| 1. binden | gebunden | 5. schwimmen | geschwommen |
| 2. bleiben | geblieben | 6. springen | gesprungen |
| 3. fließen | gefließen | | |

?Ü 4b Suchen Sie zu den Partizipien aus a) Reimpaare.

denken ^{gedacht} • ^{gefunden} finden • nehmen ^{genommen} • schließen ^{geschlossen} • schreiben ^{geschrieben} • ^{gesungen} singen

1. gebunden - gefunden 2. geblieben -

Perfekt mit „haben“ oder „sein“

Sandra ist am Wochenende nach Berlin gekommen. Dort hat sie ihre Freundin Lisa getroffen. Die beiden sind in eine Disco gegangen. Sie haben viel geredet und getanzt. Sie sind lange in der Disco geblieben. Es ist sehr spät geworden. Dann hat Lisa ein Taxi genommen. Das Taxi ist sehr schnell gefahren, aber zum Glück ist nichts passiert. Am Sonntag hat Lisa lang geschlafen.

A 5 Markieren Sie die Perfektformen im Text und achten Sie auf das Hilfsverb. Schreiben Sie die Infinitive in die passende Zeile.

Perfekt mit „haben“: *treffen*

Perfekt mit „sein“: *kommen*

R 6 Perfekt mit „haben“: die meisten Verben

Perfekt mit „.....“: Verben, die eine Bewegung zu einem Ziel ausdrücken: „Er ist nach Berlin gekommen.“

Verben, die eine Veränderung ausdrücken: „Es ist spät geworden.“

(!) „bleiben“, „passieren“, „sein“: „Ich bin noch länger geblieben.“

R 6

Wie sagt man wo? – „haben“ oder „sein“ bei „stehen“, „sitzen“, „liegen“:

Ich habe im Bus gestanden.

Ich bin im Bus gestanden.



A 6 Schreiben Sie die Sätze 2–5 aus dem Text in die Tabelle.

Sandra	ist	am Wochenende nach Berlin	gekommen.
Dort	hat		
1	2		
	Hilfsverb		Partizip II

Ü 5 Perfekt mit „haben“ oder „sein“? Ergänzen Sie das Hilfsverb.

Lisa *ist* (1) zu Sandra nach Leipzig gekommen. Zuerst *hat* (2) sie die Adresse nicht gefunden. Lisa *ist* (3) zwei Tage bei Sandra geblieben. Am ersten Abend *sind* (4) sie ins Kino gegangen. Sie *haben* (5) einen tollen Film gesehen. Er *hat* (6) ihnen gut gefallen. Nach dem Film *haben* (7) sie eine Pizza gegessen und Wein getrunken. Dann *sind* (8) sie mit dem Bus nach Hause gefahren.

Ü 6 Was hat Peter am Freitag gemacht? Schreiben Sie Sätze.

Freitag	
9.00	Eva zum Arzt bringen 15.00
10.00	zum Friseur gehen 16.00
11.00	17.00
12.00	essen mit Eva 18.00 Tennis spielen
13.00	arbeiten 19.00 19:30 Eva Theater
14.00	20.00

Um 9 Uhr *hat* Peter Eva zum Arzt gebracht.
 Peter *ist* um 10 Uhr zum Friseur gegangen.
 Um 12 Uhr *hat* Peter mit Eva gegessen.
 Bis 17 Uhr ~~*ist*~~ *hat* Er Tennis gespielt.
 Nach der Arbeit *hat* Peter mit Eva Theater gesehen.
 Um 19.30 Uhr

Ü 7 Ein schrecklicher Tag für Max. Schreiben Sie Sätze.

- zuerst / zu spät zur Arbeit / kommen
- dann / der Computer / nicht funktionieren
- deshalb / den Computerservice / rufen
- inzwischen / in eine Besprechung / gehen
- am Abend / lange arbeiten
- schließlich / einen Kaffee / holen
- auf der Treppe / stürzen
- dabei / am Knie / sich verletzen
- ein Kollege / den Notarzt / rufen
- der Notarzt / Max ins Krankenhaus / bringen

1. Zuerst ist Max zu spät zur Arbeit gekommen.

2.2.3 Präteritum

„sein“, „haben“, „werden“

Der erste Arbeitstag nach dem Urlaub. Herr Moser erzählt am Abend zu Hause von den Ferien der Kolleginnen und Kollegen: Frau Wanders **hatte** mit dem Fahrrad einen Unfall und hat sich ein Bein gebrochen. Petra **war** mit ihren Kindern erst zwei Tage am Meer, dann wurden die Kinder krank. Sie hatten hohes Fieber und waren eine Woche lang immer im Hotelzimmer. Frau Bauer **hatte** drei Wochen lang nur schlechtes Wetter. Herr Baum ist zu spät zum Rückflug gekommen, sein Flugzeug **war** schon weg. Eigentlich **hatten** nur wir einen tollen Urlaub und waren glücklich. Aber ich **war** lieber still und **habe** nichts gesagt.



Mit Präteritum und Perfekt kann man sagen, was vergangen ist.

A 1a Markieren Sie die Formen von „sein“, „haben“ und „werden“ im Text.

A 1b Ergänzen Sie die Formen in der Tabelle.

		sein	haben	werden
Singular	ich	.....	hatte	wurde
	du	warst	hattest	wurdest
	er/es/sie	.....	<i>hatte</i>	wurde
Plural	wir	.....	.....	wurden
	ihr	wart	hattet	wurdet
	sie	.....	.....	.....
	Sie	waren	hatten	wurden

In gesprochener Sprache verwendet man meistens Perfekt.

Aber für „sein“, „haben“, „werden“ und die Modalverben nimmt man fast immer das Präteritum.

⇒ 2.4.1 Modalverben, S. 48

Ü 1 Früher war alles besser. War es das? Markieren Sie das Subjekt. Schreiben Sie das Verb im Präteritum.

A1

1. Ich bin immer müde – früher *war* ich nie müde.
2. Die Leute haben keine Zeit – früher sie mehr Zeit.
3. Das Wetter ist schlecht – früher es besser.
4. Wir haben viel Stress – früher wir keinen.
5. Ich habe wenig Geld – früher ich mehr.
6. Die Lebensmittel sind teuer – früher sie billiger.
7. Wir sind nicht zufrieden – früher wir zufrieden.

Ü 2 Fragen an Schüler. Ergänzen Sie „sein“ und „haben“ im Präteritum.

A1



- Wo *warst* (1) du gestern?
- Ich (2) krank.
- Aber du (3) in der Stadt.
- Ja, ich (4) einen Termin beim Doktor.
- Du (5) keinen Termin beim Doktor. Man hat dich im Kino gesehen.
- Ja, klar, ich (6) in „Doktor Mabuse“.

- ▲ Ihr habt am Freitag gefehlt.
Wo (7) ihr?
- Wir sind zu Hause geblieben, wir (8) doch frei.
- ▲ Wie bitte? Ihr (9) doch nicht frei.
- Doch, es (10) Freitag.

Ü 3 Was war letzte Woche? Schreiben Sie im Präteritum.

A2

1. letzte Woche / ich / Urlaub / haben
2. wir / in Norwegen / sein
3. zuerst / wir / schönes Wetter / haben
4. dann / das Wetter / schlecht / werden
5. es / sehr kalt / werden
6. am nächsten Morgen / alles / weiß / sein
7. wir / auch im Zelt / Schnee / haben
8. leider / ich / dann / krank / werden

Letzte Woche hatte ich Urlaub.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Regelmäßige und unregelmäßige Verben

Wie Toby zu uns kam

Ich **kam** am Abend aus dem Büro und **holte** mein Auto. Ein großer Hund **saß** neben dem Auto. Er **blieb** sitzen und **schaute** mich mit großen Augen an. Es war **heiß** und er **hatte** Durst. Ich **gab** ihm **frisches** Wasser und er **trank** schnell und **gierig**. Er **sah** auch **hungrig** aus. Ich **ging** schnell in den Supermarkt **nebenan** und **kaufte** eine Dose Hundefutter. Der Hund **fraß** und ich **wartete**. Als ich die Autotür **öffnete**, **sprang** er sofort **hinein**.

Ich **telefonierte** mit dem Tierheim und **beschrieb** den Hund. Sie **sagten**, dass sie mich **informieren**, wenn jemand diesen Hund sucht. So **kam** Toby zu mir. Wie er seinen Namen **bekam**, das ist eine andere Geschichte.

Das Präteritum verwendet man meistens in geschriebener Sprache, vor allem für Geschichten oder Berichte in Medien.

A 2 Vergleichen Sie die Tabellen. Markieren Sie rechts die Unterschiede in den Endungen.

Regelmäßige Verben

		holen	Endung
Singular	ich	holt-e	-e
	du	holt-est	-est
	er/es/sie	holt-e	-e
Plural	wir	holt-en	-en
	ihr	holt-et	-et
	sie	holt-en	-en
	Sie	holt-en	-en

Unregelmäßige Verben

		kommen	Endung
Singular	ich	kam	- - -
	du	kam-st	-st
	er/es/sie	kam	- - -
Plural	wir	kam-en	-en
	ihr	kam-t	-t
	sie	kam-en	-en
	Sie	kam-en	-en

R 1 Regelmäßige Verben haben im Präteritum das Signal - - und eine Endung.

Verben auf -d, -t, -m, -n haben das Signal **-et-**:
ich wartete; ich öffnete

Die Formen „du holtest“ bzw. „ihr holtet“
(2. Person Singular und Plural) sind sehr selten.

R 1

R 2 Unregelmäßige Verben haben einen Präteritum-Stamm. Bei „ich“ und „er/es/sie“ haben sie keine

Der Präteritum-Stamm ist oft anders als der Perfekt-Stamm:

ich **komme**, ich **kam**, ich bin **gekommen**

R 2

A 3 Sehen Sie sich im Text die Verben im Präteritum an. Zu welchem Muster gehören die Verben: „holte“ oder „kam“? Notieren Sie die Infinitive.

holen – (ich) holte	kommen – (ich) kam
<i>schauen</i>	<i>sitzen</i>

R3 Wenige unregelmäßige Verben haben eine Mischform: Sie haben einen eigenen Präteritum-Stamm und das regelmäßige Signal **-t-**:
 wissen – wuss-te; denken – dach-te; rennen – rann-te.

R3

Ü 4 Regelmäßig – unregelmäßig? Das Partizip II gibt Ihnen einen Hinweis. Notieren Sie die Verbform im Präteritum.

B1

- | | | |
|--------------------------------------|---------------------|--------------|
| 1. Der Film beginnt um 9 Uhr. | <i>begann</i> | (begonnen) |
| 2. Neben mir nimmt ein Mann Platz. | ..... | (genommen) |
| 3. Nach kurzer Zeit schläft er fest. | ..... | (geschlafen) |
| 4. Im Film klingelt ein Telefon. | ..... | (geklingelt) |
| 5. Er zieht sein Handy heraus. | ..... | (gezogen) |
| 6. Er spricht ziemlich laut. | ..... | (gesprochen) |
| 7. Alle Leute lachen. | ..... | (gelacht) |

Ü 5 Eine kurze Biografie von Steffi Graf. Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

B1

beginnen • dauern • feiern • geben • gewinnen • heiraten
 schenken • spielen • trainieren • verlassen • werden

Steffi Graf wurde (1) 1969 in Brühl bei Heidelberg geboren. Im Alter von vier Jahren sch (2) ihr der Vater einen Tennisschläger. 1975, mit 6 Jahren, s (3) sie beim „Jüngsten Turnier“ in München und g (4). 1977 gab ihr Vater seinen Beruf auf und t (5) seine Tochter Steffi. 1982, im Alter von 13 Jahren, b (6) ihre Karriere als Profisportlerin. Ein Jahr später v (7) sie die Schule und nahm Privatunterricht. Die ersten Erfolge g (8) es ab 1984, ihre Karriere d (9) bis 1999. Sie f (10) 22 Siege in Grand Slam-Turnieren. Seit 1999 ist sie mit dem Tennisspieler Andre Agassi befreundet, 2001 h (11) die beiden.

Ü 6 Anna berichtet von ihren Ferien in Italien. Schreiben Sie im Präteritum.

B1

- | | |
|---|--|
| 1. mit Freunden / nach Italien / fahren | <i>Ich fuhr mit Freunden nach Italien.</i> |
| 2. dort / wir / in einer Pension / wohnen | ..... |
| 3. jeden Tag / ich / am Strand / liegen | ..... |
| 4. abends / wir / in ein Restaurant / gehen | ..... |
| 5. ein Mal / wir / ein Museum / besuchen | ..... |

2.2.4 Plusquamperfekt

Ein Abend mit Pannen. Lisa erzählt:

„Lukas hatte den ganzen Tag nicht angerufen, deshalb bin ich mit einer Freundin weggegangen. Als ich weggegangen war, kam Lukas. Eine Stunde lang hatte er noch auf mich gewartet, dann ist er nach Hause gegangen. Ich kam erst zurück, nachdem er das Haus verlassen hatte. Und jetzt ist er sauer!“

Das Plusquamperfekt zeigt, dass ein Ereignis vor einem anderen Ereignis in der Vergangenheit stattfand.

A 1a Markieren Sie in jedem Satz: Was ist zuerst passiert?

A 1b Schreiben Sie die Verbformen aus den markierten Sätze in die passende Tabelle.

Ereignis		Satzklammer Hauptsatz	
Lukas 1	<i>hatte</i> 2	den ganzen Tag nicht	<i>angerufen.</i>
Eine Stunde lang	.....	er noch auf mich	.....
	Hilfsverb Präteritum		Partizip II

Nebensatz-Klammer				
	Als	ich	<i>weggegangen war;</i>	kam Lukas.
Ich kam erst zurück,	nachdem	er das Haus	.....
Hauptsatz			Partizip II + Hilfsverb Präteritum	Hauptsatz

R3

Das Plusquamperfekt bildet man mit dem von „sein“ und „haben“ und dem

Hilfsverb „haben“ oder „sein“: Es gelten die gleichen Regeln wie beim Perfekt.

R3

Im Nebensatz stehen Partizip II und das konjugierte Hilfsverb am Satzende:

Lisa kam erst zurück, als Lukas das Haus **verlassen hatte**.

Ü 1 Welche Fortsetzung passt? Ergänzen Sie die Verben.

schließen • fahren • kochen • lernen • sehen • werden

1. Zu Hause wartete ein Mann vor der Türe auf mich. Ich hatte ihn noch nie gesehen.
2. Als Peter zum Auto kam, war alles nass. Er die Fenster nicht
3. Die Wanderer fanden den Weg nicht mehr. Es schon zu dunkel
4. Wir waren total müde, weil wir 100 km mit dem Fahrrad
5. Der Schüler war bei der Prüfung nervös, denn er zu wenig
6. Sabine freute sich sehr. Ihr Freund ihr Lieblingsessen

Ü 2 3. August: Was war vorher passiert? Schreiben Sie im Plusquamperfekt.



1. am Abend / die Koffer / packen
2. die Papiere / in die Tasche / stecken
3. früh am Morgen / zum Flughafen / fahren
4. am Schalter / das Ticket / zeigen
5. im Datum / sich irren

Ich hatte am Abend die Koffer gepackt.

Ü 3 Perfekt oder Plusquamperfekt? Ergänzen Sie das Hilfsverb in der richtigen Zeit.

1. Ich habe großen Hunger, weil ich heute noch nichts gegessen habe.
2. Er rannte zum Zug, aber der Zug schon abgefahren.
3. Sie haben das Haus nicht gefunden, weil sie den Zettel mit der Adresse vergessen
4. Nachdem sie lange krank gewesen, hatte sie Probleme in der Schule.
5. Es war sehr heiß heute Nacht, ich nicht gut geschlafen.
6. Als wir zur Party kamen, die anderen Gäste schon nach Hause gegangen.



aus NICHTLUSTIG 2 © CARLSEN Verlag GmbH, Hamburg 2004

2.2.5 Futur I

A 1 „Die (Vase) werden Sie mir ersetzen.“
Welche Aussagen passen auch? Kreuzen Sie an

1. Die Vase ist kaputt.
 2. Die Vase wird gleich zerbrechen.
 3. Bald ist die Vase kaputt.
 4. Die Vase wird gleich am Boden liegen.
 5. Die Vase liegt am Boden.

Mit Futur I kann man über Zukünftiges sprechen: Was passiert bald oder was passiert vielleicht?

Oft verwendet man auch Präsens mit Zeitangabe: Morgen beginnt mein Urlaub.

A 2 Ergänzen Sie die Sätze 2, 3 und 4 in der Tabelle.

Die (Vase) 1	werden 2	Sie mir	ersetzen.
Die Vase 1	wird 2	gleich	.....
Die Vase	.....	gleich am Boden	.....
	Hilfsverb „werden“		Infinitiv

R

Das Futur I bildet man mit „.....“ +

A 3a Bedeutung von Futur I. Was passt zusammen?

Schulschluss, der letzte Tag

1. **C** In der ersten Ferienwoche wird es schönes Wetter geben.
 2. Irina wird ein Chemie-Praktikum machen.
 3. Sandra wird vielleicht zu spät zur Abschlussfeier kommen.
 4. Nora wird ihren Vater besuchen.
- A Sie hat noch einen Arzttermin in der Stadt.
 B Sie hat gesagt, dass er dieses Mal Zeit für sie hat.
 C Ich habe die Wettervorhersage gehört.
 D Sie möchte später Chemie studieren.

A 3b Was sagen die Sätze in A 3a aus? Notieren Sie die Nummern.

eine Vermutung ausdrücken	eine Prognose machen	über Pläne/Absichten sprechen
.....	1.....	.....

„werden“ verwendet man nur einmal im Satz:

- „werden“ + Adjektiv Felix wird erwachsen.
- „werden“ + Substantiv Lisa wird Studentin.

Ü 1 Silvester, Partygäste und ihre Vorsätze. Ergänzen Sie die Verben im Futur I.

1. rauchen Ich *werde* nicht mehr *rauchen*
2. leben Roberto viel gesünder
3. arbeiten Antonia und Yüksel weniger
4. streiten Meine Partnerin und ich, wir nicht mehr so oft
5. machen Isolde mehr Sport als bisher.
6. aufräumen Die Kinder manchmal ihr Zimmer selbst

Ü 2a Was passt zusammen? Ordnen Sie eine Antwort zu.

- | | | |
|---------------------------------------|--------|---|
| 1. „Warum kommt Maria nicht?“ | C..... | A „Ganz einfach: Ich hole dich am Bahnhof ab.“ |
| 2. „Was macht Ines nach der Schule?“ | ..... | B „Wir bleiben zu Hause und genießen so die Tage.“ |
| 3. „Wie komme ich denn zu dir?“ | ..... | C „Sie findet wahrscheinlich den Weg nicht.“ |
| 4. „Warum ist Andreas noch nicht da?“ | ..... | D „Sie beginnt eine Lehre als Köchin.“ |
| 5. „Was haben Sie im Urlaub vor?“ | ..... | E „Er fährt bestimmt mit dem Auto und steht im Stau.“ |

Ü 2b Schreiben Sie die Antworten im Futur I.

1. C Sie wird den Weg nicht finden.

Ü 3 Das waren einmal Prognosen. Schreiben Sie Sätze im Futur I.

1. 1876 sagte ein Manager von Western Union: das Telefon / keinen Erfolg / haben
2. 1895 sagte Lord Kelvin: es / keine Flugmaschinen / geben
3. Circa 1920 sagten die Warner Brothers: im Film / man / nie / Stimmen / hören
4. Um 1925 sagte ein Banker: das Radio / keinen Gewinn / bringen
5. Um 1960 sagten Wissenschaftler: die Menschen / das Wetter / verändern
6. 1962 lehnte ein Manager die Beatles ab: niemand / die Musik von diesen Beatles / mögen

1. (1876 sagte ein Manager von Western Union:) Das Telefon wird keinen Erfolg haben.

2.3 Weitere wichtige Verbformen

2.3.1 Imperativ

A 1a Was passt zusammen?

- | | | |
|-----------------------------------|-------|----------------------------|
| 1. Mario, du bist so langsam! | B | A Wartet auf mich! |
| 2. Ich möchte auch mitkommen. | ..... | B Mach schneller! |
| 3. Ich brauche Sie dringend hier. | ..... | C Fahr nicht so schnell! |
| 4. Ich habe Angst! | ..... | D Kommen Sie bitte zu mir! |

A 1b Ergänzen Sie die Formen des Imperativ in der Tabelle.

Mach	---	schneller!	
.....	---	auf mich!	
.....	Sie	bitte	mit!
konjugiertes Verb			

R1 In Aufforderungssätzen steht das Verb auf Position

A 2 Vergleichen Sie den Imperativ und die Präsensformen (in Klammern).

	Regelmäßige Verben	Unregelmäßige Verben: e > i	Unregelmäßige Verben: a > ä	Verbstamm -t, -d -m, -n
du	Mach! (du machst)	Hilf! (du hilfst)	Fahr! (du fährst)	Warte! (du wartest)
ihr	Macht! (ihr macht)	Helft! (ihr helft)	Fahrt! (ihr fahrt)	Wartet! (ihr wartet)
Sie	Machen Sie! (Sie machen)	Helfen Sie! (Sie helfen)	Fahren Sie! (Sie fahren)	Warten Sie! (Sie warten)

- R2** Aufforderung „du“: du machst → Mach! (ohne Pronomen)
 Aufforderung „.....“: ihr macht → Macht! (ohne Pronomen)
 Aufforderung „.....“: Sie machen → Machen Sie! (immer mit Pronomen „Sie“)

„sein“: **Sei** so nett! Seid so nett! **Seien Sie** so nett!

„haben“: **Hab** keine Angst! Habt keine Angst! Haben Sie keine Angst!

Verben auf „-eln“: **sammeln**: Sammle! Sammelt! Sammeln Sie!






„du“ oder „ihr“ kann im Imperativ stehen bleiben, wenn man die Aufforderung emotional betont:

Mach **du** das ja nicht! Wartet **ihr** auf mich, bitte!

Ü 1 Ordnen Sie die Verben zu. Schreiben Sie Aufforderungen.

A1

~~hören~~ • lesen • markieren • notieren • schreiben • sprechen

- | | |
|---|--|
| 1.  Hören Sie! | 4.  |
| 2.  | 5.  |
| 3.  | 6.  |

Ü 2 Was sollen die Kinder machen? Ergänzen Sie den Imperativ.

A2

~~beeilen~~ • warten • sein • schauen • aufpassen

- Der Bus fährt gleich. *Beeilt euch*, bitte.
- Es ist zu laut. leise.
- Peter möchte auch mit. noch einen Moment.
- Die Straße ist gefährlich. immer links und rechts!
-, dass ihr nichts kaputt macht.

Ü 3 „Sie“, „ihr“ oder „du“? Ergänzen Sie den passenden Imperativ.

A2

- Frau Meier, *nehmen Sie* (nehmen) bitte Platz!
- Linus, (warten) bitte auf mich!
- Kinder, (machen) doch nicht so einen Lärm!
- Simon, (holen) bitte deine Tasche.
- Herr Weber, bitte (vergessen) unseren Termin nicht.
- Tina, (sprechen) ein bisschen lauter, bitte!
- Tina und Matthias, (schlafen) gut!
- Matthias, (laufen) nicht so schnell!

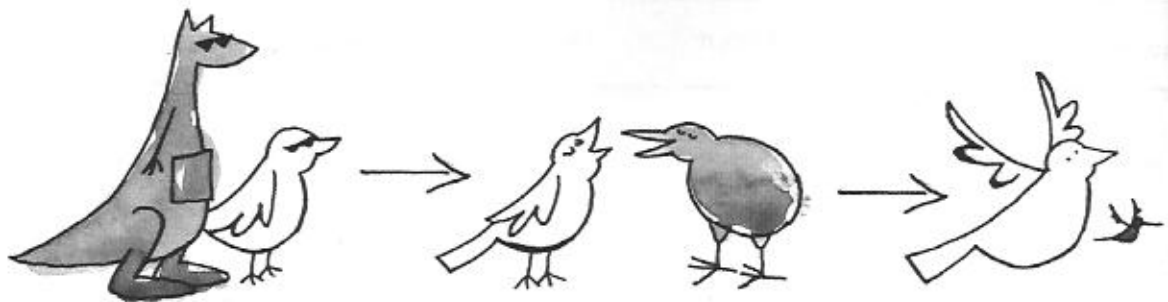
Ü 4 Eine Wegerkklärung. Ergänzen Sie die Imperative.

A2

Wenn du mit dem Auto kommst, dann *nimm* (1; nehmen) die Heinestraße. (2; bleiben) auf der Heinestraße bis zur Kreuzung Vogelgasse. (3; fahren) dort links, bis zur Brücke. (4; gehen) über die Brücke, da darf man nicht fahren. (5; lassen) das Auto am besten bei der Brücke stehen.

Wenn ihr mit dem Bus fahrt, dann (6; nehmen) die Linie C Richtung Audorf. (7; aussteigen) beim Gasthof Hirschen. (8; gehen) von dort die Waldgasse bis zu einem roten Haus. (9; achten) auf ein Schild links, „Zugang Rehgasse“.

2.3.2 Konjunktiv II

**Wenn ich wie ein Vogel fliegen könnte ...**

Wenn ich wie ein Vogel fliegen **könnte**, **würde** ich mir die ganze Welt ansehen.

Im Januar **würde** ich nach Australien fliegen. Dort **würde** ich den warmen Sommer genießen.

Im Februar **würde** ich einen Besuch in Neuseeland machen. Dort **wäre** ich Gast bei meinen Verwandten, den Kiwis. Wir **hätten** sicher viel Spaß.

Im März **käme** ich nach Costa Rica. Dort **würde** ich meine kleinsten Verwandten sehen, die Kolibris. Ich **ginge** mit ihnen in den Dschungel.

Im April ...

A 1a Markieren Sie die konjugierten Verbformen im Text.

A 1b Ergänzen Sie die Verbformen in der passenden Tabelle.

	Konjunktiv II: „würde“ + Infinitiv		
Ich	würde	mir die ganze Welt	ansehen.
Ich	.....	nach Australien	fliegen.
	Hilfsverb		Infinitiv

	Konjunktiv II	Präteritum
können	ich <u>könnte</u>	ich konnte
sein	ich	ich war
haben	wir	wir hatten
kommen	ich	ich kam
gehen	ich	ich ging

R 1 Meistens bildet man den Konjunktiv II mit „.....“ + Infinitiv, bei den regelmäßigen Verben immer.

R2 „sein“, „haben“, „werden“, die Modalverben und die unregelmäßigen Verben haben eine eigene Konjunktiv II-Form. Man bildet sie mit der Form des
 (+ Umlaut bei a, o, u > ä, ö, ü) + Endung. Bei den unregelmäßigen Verben verwendet man im Konjunktiv II meistens „würde“ + Infinitiv.

R2

Die Modalverben „wollen“ und „sollen“ haben im Konjunktiv II keinen Umlaut: ich wollte, ich sollte.

A 2a Präteritum und Konjunktiv II. Markieren Sie die Unterschiede in den Formen des Konjunktiv II.

A 2b Bilden Sie entsprechend die Formen von „werden“ im Konjunktiv II.

	Präteritum		Konjunktiv II		Endung
ich	war	kam	wäre	käme	-e
du	warst	kamst	wärest	käm(e)st	-(e)st
er/es/sie	war	kam	wäre	käme	-e
wir	waren	kamen	wären	kämen	-en
ihr	wart	kamt	wärt	käm(e)t	-(e)t
sie	waren	kamen	wären	kämen	-en
Sie	waren	kamen	wären	kämen	-en

	werden
ich	würde
du	
er/es/sie	
wir	
ihr	
sie	
Sie	

Diese Konjunktiv II-Formen verwendet man immer:

wäre („sein“); hätte („haben“); würde („werden“); könnte, müsste, dürfte, sollte, wollte (Modalverben).

Diese Konjunktiv II-Formen verwendet man manchmal, vor allem in der 1. und 3. Person Singular (sonst „würde“ + Infinitiv):

wichtige unregelmäßige Verben:
 „wüsste“ („wissen“), „käme“ („kommen“), „ginge“ („gehen“) u.a.

Für alle anderen Verben verwendet man „würde“ + Infinitiv.

ich wäre ich würde sein
 ich könnte ich würde können

ich käme oder ich würde kommen

ich machte ich würde machen

Verwendung von Konjunktiv II

A 3 Welche Umschreibung passt? Kreuzen Sie an.

1. Hypothetisches, nicht Wirkliches ausdrücken

„wenn“-Satz mit irrealer Bedingung

Wenn ich wie ein Vogel fliegen könnte, würde ich ...

- a Ich kann wie ein Vogel fliegen.
- b Ich kann nicht wie ein Vogel fliegen.

Irrealer Wunsch

Wenn ich doch mehr Zeit hätte! / Hätte ich nur mehr Zeit!

- c Ich habe jetzt mehr Zeit als früher.
- d Ich wünsche mir, mehr Zeit zu haben.

Irrealer Vergleich

Martino tut so, als ob er noch 20 wäre. / Martino tut so, als wäre er noch 20.

- e Martino ist nicht mehr 20 Jahre alt.
- f Martino ist 20 Jahre alt.

2. Eine Bitte besonders höflich ausdrücken

Könnte ich bitte mal telefonieren? / Ich würde gerne telefonieren.

- g Ich möchte gern telefonieren.
- h Ich kann leider nicht telefonieren.

3. Einen Vorschlag machen, einen Rat geben

● Max hat Geburtstag. Was soll ich ihm schenken?

○ Ich würde ihm eine CD schenken.

- i Schenk Max doch eine CD.
- j Ich schenke Max eine CD.

Du solltest nicht so viel arbeiten.

- k Es ist nicht gut, dass du so viel arbeitest.
- l Du arbeitest nicht so viel.

⇒ 13.2.1.2 Konditionaler Nebensatz mit „wenn“ im Indikativ, S. 186

Aussagen im Konjunktiv II verstärkt man oft mit Modalpartikeln:

Wenn ich **doch** mehr Zeit hätte! Hätte ich **nur** mehr Zeit. Könnte ich bitte **mal** telefonieren?

⇒ 10.1 Modalpartikeln, S. 154

Ü 1a Bilden Sie die Verbformen im Präteritum und Konjunktiv II.

Ü 1b Kann man die Form „würde + Infinitiv“ verwenden oder nicht? Wenn nicht, machen Sie einen Strich.

	Präteritum	Konjunktiv II	würde + Infinitiv
1. du kannst	<i>du konntest</i>	<i>du könntest</i>	---
2. ich habe
3. er will
4. sie geht
5. es ist
6. wir kommen
7. ihr wisst
8. Sie müssen

Ü 2 „Ich wäre glücklich, wenn ...“. Schreiben Sie „wenn“-Sätze.

- du / mehr Zeit / haben
Ich wäre glücklich, wenn *du mehr Zeit hättest*.
- Sie / uns / besuchen
Wir würden uns freuen, wenn
- du / kommen / können
Ich fände es schön, wenn
- ihr / uns / helfen
Wir wären sehr froh, wenn
- du / das / für mich / machen
Ich wäre dir sehr dankbar, wenn

Ü 3a „Wenn ...“. Suchen Sie eine passende Fortsetzung.

- | | | |
|--|----------------|----------------------------------|
| 1. Wenn ich jetzt ein Woche Ferien hätte, | <i>E</i> | A mit dem Hund spazieren gehen |
| 2. Wenn ich noch mal 10 Jahre alt wäre, | ..... | B viele andere Staaten besuchen |
| 3. Wenn ich sehr gut singen könnte, | ..... | C von ihren Abenteuern erzählen |
| 4. Wenn Max sehr viel Geld hätte, | ..... | D viele CDs produzieren |
| 5. Wenn Gabi in ihrem Land Präsidentin wäre, | ..... | E bestimmt nicht lernen |
| 6. Wenn die Katzen sprechen könnten, | ..... | F jeden Tag in die Schule gehen |
| | | G mehr über sie wissen |
| | | H ein Haus am Meer kaufen |
| | | I eine lange, große Reise machen |
| | | J nicht viel arbeiten müssen |

Ü 3b Schreiben Sie Sätze mit Ihren Fortsetzungen.

Wenn ich jetzt eine Woche Ferien hätte, würde ich bestimmt nicht lernen.

B1 > **Ü 4** Irreale Wünsche. Was passt zusammen?

- | | | |
|--|--------|---|
| 1. Sie sitzen am Strand in der Sonne. | C..... | A Könnte ich doch hier bleiben! |
| 2. Alle am Tisch sprechen Spanisch, aber Sie verstehen nur ein wenig. | ..... | B Wenn ich heute nur nicht arbeiten müsste! |
| 3. Ihr Urlaub ist zu Ende, Sie müssen leider abreisen. | ..... | C Hätte ich doch die Sonnenbrille bei mir! |
| 4. Es ist ein wunderschöner Montag, am Wochenende hat es geregnet. | ..... | D Wenn ich doch gesund wäre und auch ausgehen könnte! |
| 5. Ihre Freunde feiern eine Party, aber Sie sind krank und müssen im Bett bleiben. | ..... | E Wenn ich nur die Sprache besser könnte! |

B1 > **Ü 5** Schreiben Sie Wünsche. Verwenden Sie auch die Partikeln „doch“ oder „nur“.

- | | |
|---|--|
| 1. Die Kinder helfen Ihnen nicht. | <i>Wenn mir die Kinder doch helfen würden!</i> |
| 2. Jan ist nicht da. | <i>Wenn</i> |
| 3. Leider kann Ihre Mutter das nicht sehen. | ..... |
| 4. Sie haben kein Geld bei sich. | ..... |
| 5. Sie können nicht bei diesem Fest sein. | ..... |

B1 > **Ü 6** Wirklichkeit und Träume. Schreiben Sie, was die Personen lieber machen würden.

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1. Alexandra ist Verkäuferin. (➤ Model sein) | <i>Aber sie wäre lieber Model.</i> |
| 2. Walter verdient viel. (➤ mehr verdienen) | ..... |
| 3. Anna und Franz sind allein. (➤ Kinder haben) | ..... |
| 4. Max arbeitet zu Hause. (➤ in der Firma arbeiten) | ..... |
| 5. Olga ist im Urlaub zu Hause. (➤ reisen) | ..... |

B1 > **Ü 7** „So tun, als ob ...“ Machen Sie Vergleiche mit „als ob“.

- | | |
|--|---|
| 1. Maia hat viel Geld – kein Geld haben | <i>Maia tut (so), als ob sie kein Geld hätte.</i> |
| 2. Georg ist 50 Jahre alt – 30 sein | ..... |
| 3. Rita weiß wenig – alles wissen | ..... |
| 4. Lia wohnt noch zu Hause – allein wohnen | ..... |

Ü 8 Drücken Sie die Bitten noch höflicher aus. Verwenden Sie „können“ im Konjunktiv II.

- Gib mir einen Stift, bitte.
- Schließen Sie bitte das Fenster.
- Helft mir bitte, es ist so schwer.
- Ich möchte mal kurz telefonieren.
- Sagen Sie mir, wie spät es ist?
- Einen Kaffee, bitte.

Könntest du mir bitte einen Stift geben?

Ü 9 Was sagen Sie? Formulieren Sie höfliche Bitten.

1. Im Restaurant:
Sie möchten mehr Brot haben.

Ich hätte gern mehr Brot.

Könnte ich bitte mehr Brot haben?

2. In der U-Bahn:
Sie wissen nicht, wie spät es ist.

3. Ein Abendessen bei Freunden:
Sie möchten ein Glas Wasser.

4. In einer fremden Stadt:
Sie suchen den Weg zum Bahnhof.

Ü 10 Machen Sie Vorschläge. Ergänzen Sie die Verbformen.

solltest • würde • sollten • wäre • solltet • würde

1. Ich würde eine Stadtrundfahrt machen. 2. Sie wäre in die Foto-Ausstellung gehen, die ist sehr schön. 3. Du würdest dir ein Fahrrad ausleihen. 4. Es wäre gut, wenn du dir ein City-Ticket kaufen würdest. 5. Ihr würdet einmal im Restaurant „Grünkohl und PINKEL“ probieren. 6. An Ihrer Stelle würde ich eine Bootsfahrt machen.

Ü 11 Geben Sie Ratschläge. Verwenden Sie „sollen“ im Konjunktiv II.

- Mir geht es nicht gut. Ich habe Halsweh.
(du / viel Tee trinken)
- Ich bin bei der Arbeit oft so müde.
(Sie / öfter das Fenster aufmachen)
- Wir sind am Wochenende in München.
(ihr / auf die „Wiesn“ gehen)
- In Hannover ist die Herbstmesse.
(Sie / unbedingt hingehen)
- Wie ist das neue Café am Marktplatz?
(du / dort keinen Kuchen essen)

Du solltest viel Tee trinken.

2.3.3 Passiv

A

- Elmar, was macht ein Tischler?
- ▲ Wir Tischler machen Fenster, Türen und Treppen. Und wir bauen Möbel. Die fertigen Sachen bauen wir bei den Kunden ein.
- Arbeitest du selbst in der Werkstatt?
- ▲ Ja. Ich mache fast immer die Treppen, weil ich das am besten kann. Und ich helfe anderen Kollegen, wenn sie eine dringende Arbeit haben und mich brauchen.

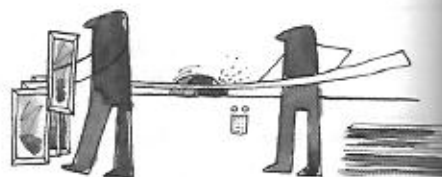


B

Das ist die Firma Alpina.

In der kleinen Halle werden Fenster gemacht.

Zuerst wird das Holz geschnitten. Dann wird es mit Maschinen in die richtige Form gebracht. Dann werden die Teile zusammengebaut. Die Fenster werden dann gestrichen. Das Glas wird oft erst auf der Baustelle eingesetzt.



A 1a In welchem Text finden Sie die Antworten? Notieren Sie A oder B.

- | | |
|--|--|
| 1. <u>A</u> Was macht ein Tischler? | 4. Wer hilft den Kollegen in der Werkstatt? |
| 2. Was produziert man in der kleinen Halle? | 5. Wann streicht man die Fenster? |
| 3. Wann setzt man das Glas ein? | 6. Was macht Elmar meistens? |

In Text ist die Person wichtig: Was macht Elmar? → Wir verwenden das **Aktiv**.

In Text sind die Vorgänge und Abläufe in der Firma wichtig: Was wird in der Firma gemacht? → Wir verwenden das **Passiv**.

A 1b Markieren Sie im Text B die Verbformen und ergänzen Sie die Sätze in der Tabelle.

In der kleinen Halle	<u>werden</u>	Fenster	<u>gemacht</u>
Zuerst	.....	das Holz	.....
Dann	.....	es mit Maschinen in die richtige Form	.....
	Hilfsverb „werden“		Partizip II

R1

Das Passiv wird mit dem Hilfsverb „.....“ und dem gebildet.

R1

Zusammenhang zwischen Aktiv und Passiv

Verben mit Akkusativ-Ergänzung: Sie können meistens ein Passiv bilden.

Der Tischler **schneidet** das Holz. → Das Holz **wird** (von dem Tischler) **geschnitten**.
Nominativ **Akkusativ** **Nominativ**

R2 Der Akkusativ im Aktiv-Satz wird zum im Passiv-Satz.
 Das Subjekt aus dem Aktiv-Satz wird meistens nicht genannt.

Verben mit Dativ-Ergänzung

Elmar **hilft** den Kollegen. → Den Kollegen **wird** (von Elmar) **geholfen**.
Nominativ **Dativ** **Dativ**

→ Es **wird** den Kollegen **geholfen**.
Nominativ **Dativ**

R3 Der Dativ bleibt erhalten, er steht meist auf Position 1.
 Im Passiv ist „es“ Subjekt. Wenn ein anderer Satzteil auf Position 1 steht, entfällt „es“.

⇒ 5.6. Pro-Form „es“, S. 104

Im Passiv ist die handelnde Person nicht wichtig. Nur selten benennt man, von wem etwas gemacht wird.

Das Holz wird **vom Tischler** geschnitten.

Holz wird **durch Hitze** zerstört.

Das Holz wird **mit Maschinen** bearbeitet.

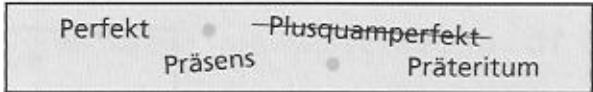
„von“ + Person (der „Macher“)

„durch“ + Umstände oder Ursache

„mit“ + Instrument

Tempusformen des Passiv

A 2 Welche Tempusform ist das? Ergänzen Sie.



Die Feuerwehr	war	um 16.32 Uhr	alarmiert worden.	Plusquamperfekt
Gleich danach	ist	der Notarzt	gerufen worden.	
Das Feuer	wurde	schnell	gelöscht.	
Jetzt	wird	die Ursache	untersucht.	

R4 Partizip II von „werden“ im Aktiv: **geworden** Hilfsverb „werden“ im Passiv: **geworden**
 Elmar ist Tischler geworden. Der Notarzt ist gerufen worden.

Passiv in Sätzen mit Modalverben:

Eine Person **musste** ins Krankenhaus **gebracht werden**. (Partizip II + Infinitiv „werden“)

Passiv-Ersatzformen: So können Sie es auch ohne Passiv sagen

„man“

Man darf hier nicht rauchen. → Hier darf nicht geraucht werden.

Man untersucht die Ursache des Unfalls. → Die Ursache des Unfalls wird untersucht.

⇒ Indefinitpronomen „man“, S. 99

„lassen“

a) „(sich) etwas machen lassen“

Ich lasse mir die Haare schneiden. → Ich schneide mir die Haare nicht selbst, sie werden (von jemand anderem) geschnitten.

Der Chef lässt den Brief schreiben. → Er schreibt den Brief nicht selbst, er wird (von jemand anderem) geschrieben.

b) „etwas lässt sich machen“

Die Arbeit lässt sich in dieser Woche nicht mehr erledigen. → Sie kann in dieser Woche nicht mehr erledigt werden.

⇒ 2.5.2 Verben mit Infinitiv, S. 67

„etwas lässt sich machen“ hat modale Bedeutung: „es kann gemacht werden“. Das gilt auch für die Adjektive auf „-bar“.

„-bar“

Diese Arbeit ist in drei Tagen nicht machbar. → Sie kann in drei Tagen nicht gemacht werden.

Die Sterne waren in dieser Nacht sehr gut sichtbar. → Sie konnten sehr gut gesehen werden.

B1 Ü 1a Markieren Sie das Subjekt.

Ü 1b Ergänzen Sie „werden“ und das Partizip II.

- | | |
|-------------------|--|
| 1. produzieren | In unserer Firma <u>werden</u> Möbel <u>produziert</u> . |
| 2. lagern | In diesem Raum das Holz |
| 3. machen | In der Maschinenhalle die ersten Arbeiten |
| 4. zusammensetzen | Die Teile dann von den Tischlern |
| 5. bringen | Die fertigen Möbel zu den Kunden |
| 6. einbauen | Der Schrank genau |

B1 Ü 2 „geworden“ oder „worden“. Ergänzen Sie.

- Das Haus ist vor 30 Jahren gebaut worden.
- Am 12. Oktober ist Sabine 33 Jahre alt
- Gestern ist es sehr früh dunkel
- Ich habe das nicht gewusst, ich bin nicht informiert
- In diesem Haus ist meine Großmutter geboren
- Salih ist bei einem Unfall schwer verletzt

Ü 3a Schreiben Sie Fragen im Passiv. Verwenden Sie das Präteritum.

1. womit / früher / die Häuser / heizen Womit wurden früher die Häuser geheizt?
2. von wem / Amerika / entdecken
3. wo / zum ersten Mal / ein Film / öffentlich / zeigen
4. wann / das elektrische Licht / erfinden
5. wer / von Charles Darwin / nach England / bringen
6. in welcher Stadt / die Titanic / bauen

Ü 3b Ordnen Sie die Antworten zu. Wie heißt das Lösungswort?

E In Belfast. • **I** In Paris, am 28.12.1895. • **P** Von Christoph Kolumbus. • **S** Mit Holz oder Kohle. • **T** 1879 von Thomas Alva Edison. • **Z** Die Schildkröte Harriet. (Sie starb 2006 mit 176 Jahren!)

1	2	3	4	5	6

Ü 4 Formulieren Sie diese Sätze mit „man“.

1. An Weihnachten wird ein Tannenbaum geschmückt.
2. Die Geschenke werden unter den Baum gelegt.
3. Dann werden die Lichter am Baum angezündet.
4. In vielen Familien werden auch Weihnachtslieder gesungen.
5. Dann können endlich die Geschenke ausgepackt werden.

1. *An Weihnachten schmückt man einen Tannenbaum.*

Ü 5 Setzen Sie mit „(sich) lassen“ fort. Schreiben Sie Sätze.

1. Herr Kojak geht zum Friseur – er / sich / die Haare / schneiden lassen Er lässt sich die Haare schneiden.
2. Frau Schmidt geht zum Arzt – sie / sich / untersuchen lassen Sie
3. Frau Leyen bügelt die Wäsche nicht selbst – sie / die Wäsche / bügeln lassen
4. Eva installiert den Computer selbst – sie / ihn / nicht / installieren lassen
5. Das Fahrrad ist total kaputt – es / sich / nicht mehr / reparieren lassen
6. Herr Zirn kann heute nicht kommen – das / sich / nicht / ändern lassen
7. Man weiß nicht, wie lange es dauert – das / sich / nicht / sagen lassen

2.4 Besondere Verben

2.4.1 Modalverben

Was wollen Sie am Wochenende machen?

Am Samstag muss ich einkaufen und aufräumen. Aber am Sonntag kann ich den Tag genießen. Am liebsten möchte ich nur lesen und auf dem Sofa sitzen.

**Und was machst du?**

Nicht viel. Ich will meinen Freund besuchen und mit ihm spielen. Aber Papa sagt, ich darf nicht zu ihm gehen. Ich soll zu Hause bleiben und lernen. Aber das macht doch keinen Spaß!

A 1a Markieren Sie die Infinitive.

A 1b Unterstreichen Sie in diesen Sätzen die konjugierten Verben.

A 1c Schreiben Sie die Sätze mit Infinitiv in die Tabelle.

W-Frage	Was	wollen	Sie am Wochenende	machen?
Aussage	Am Samstag	<u>muss</u>	ich	<u>einkaufen</u> und aufräumen.
	Aber am Sonntag	.....	ich den Tag	.....
	Am liebsten	.....	ich nur	.....
		Modalverb		Infinitiv

Ja-/Nein-Frage	Müssen	Sie am Wochenende	arbeiten?
	Modalverb		Infinitiv

R1

In Sätzen mit Modalverben steht am Satzende der

Manchmal verwendet man Modalverben auch ohne Infinitiv.

„Ich möchte meinen Freund besuchen. Aber ich **darf** nicht.“

„Ich **möchte** einen Kaffee.“

„Roszanna **kann** sehr gut Deutsch.“

- Ich will nicht aufstehen!
 Aber du **musst**, es ist schon spät.

Tempusformen der Modalverben: Präsens

A 2 Welche Formen der Modalverben unterscheiden sich von anderen Verben? Vergleichen Sie mit „machen“. Markieren Sie.

	wollen	können	Endung
ich	will	kann	- - -
du	will-st	kann-st	-st
er/es/sie	will	kann	- - -
wir	woll-en	könn-en	-en
ihr	woll-t	könn-t	-t
sie	woll-en	könn-en	-en
Sie	woll-en	könn-en	-en

machen
mach-e
mach-st
mach-t
mach-en
mach-t
mach-en
mach-en

Ebenso funktionieren auch:
 ich muss – wir müssen
 ich darf – wir dürfen
 ich soll – wir sollen
 ich mag – wir mögen

Das Verb „wissen“ bildet die Formen wie die Modalverben:
 ich weiß – wir wissen

R2 Die Modalverben (außer „sollen“) haben eine eigene Form im Singular. Die Formen „ich“ und „er/es/sie“ haben keine

R2

Das Modalverb „möcht-“ hat eine besondere Form:

ich möchte, du möchtest, er/es/sie möchte, wir möchten, ihr möchtet, sie möchten, Sie möchten

Tempusformen der Modalverben: Präteritum

Ich konnte leider nicht in den Kurs kommen.
 Was wolltest du als Kind werden?
 Pietro durfte nicht Computer spielen.
 Konnten Sie nicht länger warten?

Wir mussten leider früher gehen.
 Anke und Frank wollten heute eigentlich auch kommen.
 Ihr solltet doch die Arbeit schon gestern fertig machen!

A 3a Markieren Sie in den Sätzen die Modalverben.

A 3b Schreiben Sie die Formen in die Tabelle. Vergleichen Sie mit dem Präteritum der regelmäßigen und unregelmäßigen Verben (S. 30).

ich	<i>konnte</i>	wir	.....
du	.....	ihr	.....
er/es/sie	.....	sie	.....
		Sie	.....

R3 Die Modalverben bilden das Präteritum mit einem Präteritum-Stamm + + Endung.

R3

Modalverben und Vergangenheit: Man verwendet fast immer das Präteritum. „möcht-“ hat kein Präteritum: Ich möchte heute lang schlafen. – Ich wollte gestern lang schlafen.

„müssen“, „sollen“

A 6 Ordnen Sie die Modalverben zu: „(nicht) müssen“, „(nicht) sollen“.

„ICH weiß, dass es (nicht) notwendig ist.“

Ich muss lernen, ich habe eine Prüfung.
Michael muss am Wochenende nicht arbeiten,
aber er will fertig werden.

EINE ANDERE PERSON sagt, dass es (nicht) gut
oder (nicht) notwendig ist.

Sabine soll auch am Wochenende arbeiten,
aber sie will nicht.
Der Arzt sagt, ich soll nicht rauchen.

nicht müssen = nicht brauchen
Ich muss nicht arbeiten. = Ich brauche nicht zu arbeiten.



Verbot = nicht ~~müssen~~ dürfen
Sie müssen stehen bleiben. Sie dürfen nicht weiterfahren.

Ü 1 „können“. Welche Form passt? Ergänzen Sie.

1. Was heißt das? Kannst du das lesen?
2. Danke für die Einladung. Leider kann ich nicht kommen.
3. Was heißt das? können Sie das verstehen?
4. Helmut wohnt am Bodensee. Dort er im Sommer schwimmen.
5. Mach schnell! Wir nicht mehr warten.
6. Wir müssen auf Maria warten. Ihr noch nicht gehen.
7. Irina und Oleg sind in Moskau geboren. Deshalb sie so gut Russisch.
8. Nimm warme Kleider mit, es kalt werden.

Ü 2 „möcht-“. Welche Form passt? Ergänzen Sie.

Pläne für die Ferien. Thomas Morscher erzählt:

1. Wir möchten nach Italien fahren.
2. Papa und Mama viel lesen.
3. Alexandra jeden Tag schwimmen.
4. Ich oft Fußball spielen.
5. Johanna und Christoph Pizza essen.

A2 > Ü 3a Unterstreichen Sie den Infinitiv und markieren Sie das Modalverb.

Ü 3b Schreiben Sie Sätze.

Laura Beer ist krank. Sie hat Halsschmerzen.

- | | |
|--|---|
| 1. sie / zum Arzt / <u>gehen</u> / <u>müssen</u> | 4. „Frau Beer, Sie / nicht / arbeiten / dürfen“ |
| 2. sie / fast nicht / sprechen / können | 5. „Sie / drei Tage / im Bett / bleiben / müssen“ |
| 3. sie / beim Arzt / lange / warten / müssen | 6. „Sie / wenig / sprechen / sollen“ |

1. Sie muss zum Arzt gehen.

A2 > Ü 4 Wie heißt das Modalverb im Präteritum? Schreiben Sie.

- | | |
|---|-------------------------|
| 1. Ich muss lange in der Firma bleiben. | <u>ich musste</u> |
| 2. Wann willst du mich besuchen? | ..... |
| 3. Herr Michels kann nicht Auto fahren. | ..... |
| 4. Frau Berg darf keinen Alkohol trinken. | ..... |
| 5. Wir möchten zwei Tage wegfahren. | ..... |
| 6. Sollt ihr nicht auch zum Chef kommen? | ..... |
| 7. Lars und Eva möchten nach Afrika fahren. | ..... |
| 8. Können Sie bei diesem Lärm lernen? | ..... |

A2 > Ü 5 Was war am letzten Wochenende? Herr Sadi erzählt. Ergänzen Sie die Modalverben im Präteritum.

Am Samstag wollten (1) wir lange schlafen. Aber wir (2) nicht ausschlafen, weil die Nachbarn so laut waren. Ich (3) in der Bäckerei frische Brötchen holen, aber das Geschäft war zu. Deshalb (4) ich zum Supermarkt fahren. Aber die Straße war gesperrt, man (5) nicht weiterfahren.

A2 > Ü 6 Bei einem Fest. Ergänzen Sie „können“, „dürfen“, „müssen“.

- Möchten Sie noch Wein? – Nein danke, ich darf nichts mehr trinken, ich muss noch Auto fahren.
- Was trinken Sie? – ich ein Mineralwasser haben, bitte?
- Annalisa ist noch nicht da. – Sie hat angerufen, sie nicht kommen.
- Angela und Klaus haben frei, sie lange beim Fest bleiben.
- Und ihr? Habt ihr morgen auch frei oder ihr arbeiten?
- Es ist noch nicht so spät. Sie wirklich schon gehen?
- Die Kinder sind allein zu Hause. Wir nicht zu spät heim kommen.

Ü 7 Was bedeuten die Schilder? Schreiben Sie.



①

nicht telefonieren



②

über die Straße gehen



③

kein Eis essen



④

spielen



⑤

stehen bleiben

1. Man darf nicht telefonieren.

Ü 8 Ratschläge und Aufforderungen von anderen. Ergänzen Sie die Sätze mit „sollen“.

- | | |
|----------------------|--|
| 1. pünktlich sein | Der Lehrer hat gesagt, wir <u>sollen pünktlich sein.</u> |
| 2. Kaffee machen | Der Chef hat gesagt, ich |
| 3. nicht warten | Fred hat angerufen, ihr |
| 4. viel Tee trinken | Wenn man Husten hat, |
| 5. nicht Auto fahren | Wenn man müde ist, |

Ü 9 Nicoletta in Berlin. Schreiben Sie Sätze mit Modalverben.

drei Mal umsteigen • nach 10 Uhr nicht kochen • später gerne hier studieren
am Schluss die Prüfung machen • ~~viel sehen und unternehmen~~

Liebe Monica,

ich bin schon zwei Wochen in Berlin. Die Stadt ist toll.

Man kann viel sehen und unternehmen. (1) Nur im Studentenheim gibt

es so viele Regeln. Man (2). Die Leute

sind aber sehr nett, auch im Sprachkurs. Der Kurs ist sehr anstrengend,

aber ich lerne viel. Denn ich (3).

Für den Weg zum Kurs brauche ich eine Stunde. Ich

..... (4). Der Kurs gefällt mir sehr gut.

Ich (5).

Liebe Grüße, Nicoletta

2.4.2 Verben mit Präfix



- Ich mache jetzt Schluss. Schönes Wochenende. Was hast du vor?
- Nicht viel. Ich möchte einfach die Tage genießen und mich ausruhen.
- Wir besuchen meine Schwester. Du weißt ja, die wohnt am Bodensee. Mein Freund holt mich gleich ab und dann fahren wir los.
- Wann kommt ihr zurück?
- Sonntag Nacht. Also dann, tschüs!
- Tschüs! Schönes Wochenende!



- Endlich, wo warst du so lange?
- ▲ In der Firma. Wir hatten so viel Arbeit ...
- Können wir jetzt einsteigen? Moment mal, hast du meine Tasche?
- ▲ Was ist mit der Tasche?
- Ich habe dir heute Morgen gesagt, du sollst meine Tasche mitnehmen. Wo ist sie?
- ▲ Zu Hause. Wir müssen sie holen.
- Das fängt ja gut an. Ich verstehe das nicht. Du vergisst immer alles. ...

A 1a Suchen Sie die folgenden Verben im Text oben. Markieren Sie sie dort.

abholen anfangen ausruhen genießen besuchen einsteigen
 losfahren mitnehmen vergessen verstehen vorhaben zurückkommen

A 1b Markieren Sie in den Infinitiven das Präfix.

A 1c Welche Silbe wird betont? Unterstreichen Sie. Das Wörterbuch hilft Ihnen.

Verben mit betontem Präfix: trennbare Verben

A 2 Ergänzen Sie die Verbformen aus dem Text.

Aussagesatz	Mein Freund	holt	mich gleich	<u>ab</u>
	Dann	.....	wir	los.
W-Frage	Was	hast	du	vor?
	Wann	.....	ihr ?
		konjugiertes Verb		Präfix

R 1

Im Aussagesatz und in der W-Frage steht das konjugierte Verb in Position, das betonte steht am Ende.

R 1

A 3 Vergleichen Sie mit der Tabelle A 2.

Ja-/Nein-Frage	Hast	du am Wochenende viel	vor?
Aufforderung	Hol	mich um 17 Uhr im Büro	ab.
	konjugiertes Verb		Präfix

R2 In der Ja-/Nein-Frage und in der Aufforderung steht das konjugierte Verb in Position, das betonte steht am Ende.

R2

Im Nebensatz trennt man das betonte Präfix nicht:

Wenn ich **einkaufe**, kaufe ich gleich für die ganze Woche ein.

Auch den Infinitiv kann man nicht trennen: Können wir jetzt **einsteigen**?

R3 Die folgenden Präfixe sind immer betont. Verben mit diesen Präfixen sind

ab-	abholen	ein-	einsteigen	mit-	mitnehmen	weg-	wegfahren
an-	anfangen	her-	herkommen	(he)raus-	rausgehen	zu-	zuhören
auf-	aufhören	hin-	hingehen	(he)rein-	reinkommen	zurück-	zurückkommen
aus-	ausschlafen	los-	losfahren	vor-	vorhaben		

R3

Verben mit unbetontem Präfix: nicht trennbare Verben

A 4 Markieren Sie bei den Verben das Präfix. Achten Sie auf die Betonung der Verben.

Wir besuchen meine Schwester.

Verstehen Sie mich?

Was vergisst Herr Kosic?

Vergiss das nicht, bitte!

R4 Die folgenden Präfixe sind nie betont. Verben mit diesen Präfixen sind

be-	besuchen	er-	erzählen	miss-	missfallen	zer-	zerreißen
ent-	entscheiden	ge-	gefallen	ver-	verstehen		

R4

Betontes oder unbetontes Präfix

wiedersehen Wann sehen wir uns wieder?

wiederholen Ich wiederhole die Grammatik.

Es gibt Präfixe, die in trennbaren oder nicht trennbaren Verben vorkommen.

durch-
über-

unter-
um-

wider-
wieder-

A2 > Ü 1a Verben mit betontem oder unbetontem Präfix? Kennzeichnen Sie den Wortakzent: _ (langer Vokal) oder . (kurzer Vokal). Benutzen Sie Ihr Wörterbuch.

Ü 1b Trennbar oder nicht? Sortieren Sie.

ankommen	anmachen	ausmachen	bedeuten	bezahlen	einkaufen
einladen	entschuldigen	erklären	gefallen	unterschreiben	vergessen
verkaufen	verstehen	versuchen	wiederholen	zerreißen	zuhören

♦ **an-kom-men** (ist) 1 (irgendwo) **ankommen** einen Ort / Adressaten (bes am Ende einer Reise / eines Transports) erreichen: *Seid ihr gut in Italien angekommen? Ist mein Paket schon bei dir angekommen?*

trennbare Verben	nicht trennbare Verben
<i>ankommen</i>	<i>bedeuten</i>

aus Langenscheidt Taschenwörterbuch Deutsch als Fremdsprache, 2005

A2 > Ü 2a Trennbar oder nicht? Markieren Sie den Wortakzent. Benutzen Sie Ihr Wörterbuch.

Ü 2b Ergänzen Sie die Sätze.

aufstehen • aussehen • anziehen • entscheiden • verdienen • bestellen

- Tina hat eine neue Arbeit gefunden. Sie verdient jetzt mehr Geld
- Bist du krank? Du heute nicht gut
- Es ist sehr kalt. Max, warum willst du nicht die warme Jacke ?
- Peter weiß nicht, was er will. Hoffentlich er sich bald
- Wenn ich früh , mag ich kein Frühstück.
- Wenn ich ins Café gehe, ich meistens Tee mit Milch

A2 > Ü 3 Schreiben Sie Aufforderungen.

- | | | | |
|-----------------------|---------------------------|-----------------------|-----------------|
| 1. herkommen (du) | Bitte <u>komm her!</u> | 4. anklopfen (Sie) | Bitte |
| 2. sich beeilen (ihr) | Bitte <u>beeilt euch!</u> | 5. aufräumen (du) | Bitte |
| 3. mitkommen (Sie) | Bitte | 6. sich bewegen (ihr) | Bitte |

B1 > Ü 4 Trennbare Verben. Welches Verb passt? Ergänzen Sie im Präteritum.

abfahren • ankommen • aussteigen • einsteigen • umsteigen • weggehen

- Frau Maier ging wie jeden Morgen um halb acht weg
- Der Bus um 7.40 Uhr
- Sie in den Bus und fuhr bis zum Terminal Ost.
- Dort sie wie immer in einen anderen Bus
- Der Bus wie jeden Tag pünktlich um 8.20 bei der letzten Haltestelle
- Frau Maier dort Aber heute war sie am falschen Ort.

Partizip II: Verben mit Präfix (trennbar – nicht trennbar)

A 5 Markieren Sie die Perfekt-Formen im Text.

Lisa bekommt einen Anruf von Lukas. Er erzählt von Toby.

„Ich bin mit Toby spazieren gegangen, aber ich habe die Leine vergessen.“

Plötzlich ist Toby weggelaufen. Ich habe sofort begonnen, ihn überall zu suchen. Eine Stunde lang habe ich alles versucht. Ich habe wirklich geglaubt, ich habe Toby verloren. Darum habe ich die Polizei angerufen und der Polizist hat meine Daten aufgeschrieben. Dann bin ich traurig zurückgegangen.

Als ich zu Hause angekommen bin, hat Toby vor der Tür auf mich gewartet.“



Verben mit betontem Präfix: trennbare Verben

A 6 Ergänzen Sie das Partizip II aus dem Text.

weg/laufen

an/rufen

auf/schreiben

Toby	1	ist	2	weggelaufen
Lukas		hat	die Polizei	.....
Der Polizist		hat	die Daten	.....
		Hilfsverb		Partizip II

A 7 Ergänzen Sie die fehlenden Verbformen (Infinitiv oder Partizip II).

Verb (ohne Präfix)

schreiben – geschrieben

gehen –

..... – gekommen

trennbares Verb

→ aufschreiben – aufgeschrieben

→ – zurückgegangen

→ ankommen –

R5

Trennbare Verben: Beim Partizip II steht -ge- zwischen und Verb.

R5

Verben mit unbetontem Präfix: nicht trennbare Verben

A 8 Ergänzen Sie das Partizip II.

vergessen	Lukas	hat	die Leine	<i>vergessen</i> .
versuchen	Eine Stunde lang	hat	er alles	.....
		Hilfsverb		Partizip II

A 9 Ordnen Sie Infinitiv und Partizip zu und vergleichen Sie mit dem Partizip II der trennbaren Verben.

- | | |
|----------------------------|-------------|
| 1. <i>D</i> beginnen | A versucht |
| 2. vergessen | B verloren |
| 3. versuchen | C vergessen |
| 4. verlieren | D begonnen |

R6 Nicht trennbare Verben haben im Partizip II kein ge-.

A2 > Ü 5a Markieren Sie im Text das Partizip II der Verben.

Ü 5b Schreiben Sie die Infinitive in die passende Spalte.

Der Sprachkurs hat am Montag wieder angefangen. Alle haben Geschichten von ihrem Urlaub erzählt. Andrine hat ihre Verwandten in Norwegen besucht. Da hat es ihr sehr gut gefallen. Antoine ist gerade erst aus Marseille zurückgekommen. Er hat viel eingekauft und nach Berlin mitgenommen. In Berlin hat er seine Kollegen eingeladen und sie haben Käse und Wein genossen. Silvia ist nicht weggefahren, sie ist in ein neues Zimmer umgezogen. Milo hat sich für eine Flugreise nach Kreta entschieden. Leider hat er verschlafen und das Flugzeug ist ohne ihn abgeflogen.

trennbare Verben	nicht trennbare Verben
<i>anfangen</i> ,
.....

A2 > Ü 6 Ergänzen Sie das passende Partizip II.

- abfahren Der Zug ist um 17.12 Uhr *abgefahren*
- ankommen Um 20.30 Uhr bin ich
- aussteigen Ich bin schnell, weil der Zug sofort weiterfährt.
- einkaufen Am Bahnhof habe ich noch
- umziehen Zu Hause habe ich mich
- weggehen Dann bin ich noch

Ü 7 Ergänzen Sie das Partizip II.

1. Max hat ein Buch bestellt (bestellen). 2. Heute hat er ein Paket
 (bekommen). 3. Max hat ein Formular (unterschrei-
 ben). 4. Er hat das Paket gleich (auspacken). Aber es war das falsche Buch.
 5. Deshalb hat Max in der Buchhandlung (anrufen). 6. Die Dame war sehr
 nett, sie hat sich (entschuldigen). 7. Schon am nächsten Tag hat Max das
 richtige Buch (erhalten).

Ü 8 Antworten Sie im Perfekt.

1. Was hat er gesagt?
 ich / es / auch nicht / verstehen Ich habe es auch nicht verstanden.
2. Hast du mein Buch mitgebracht?
 leider nein / ich / es / vergessen Leider nein, ich
3. Warum kommst du so spät?
 ich / heute / zu spät / aufstehen
4. Was hab ihr gestern gemacht?
 wir / noch kurz / ausgehen
5. Ist die Arbeit bald fertig?
 wir / doch erst / beginnen
6. Wie war der Film?
 er / mir / sehr gut / gefallen

Ü 9 Sortieren Sie die Verben zur richtigen Wortfamilie. Notieren Sie auch das Partizip II.

aufgehen	•	aufstehen	•	bekommen	•	entstehen	•	mitkommen
nachkommen	•	vergehen	•	verstehen	•	ausgehen		

1. gehen	2. stehen	3. kommen
<u>aufgehen – aufgegangen</u>
<u>vergehen –</u>
.....

2.4.3 Reflexive Verben



① Aurelia kämmt die Puppe.



③ Peter kämmt den Teddy.



② Aurelia kämmt sich.



④ Peter kämmt sich.

A 1a Welcher Infinitiv passt zu welchem Satz?

kämmen: sich kämmen:

A 1b Ergänzen Sie die Tabelle der Reflexivpronomen. Die Sätze unter den Zeichnungen helfen Ihnen.

Nominativ	ich	du	er/es/sie	wir	ihr	sie	Sie
Akkusativ	mich	dich	.....	uns	euch	sich	sich
Dativ	mir	dir	sich	uns	euch	sich	sich

R1 Das Reflexivpronomen bezieht sich immer auf das Subjekt. In der 3. Person heißt es immer „.....“. Alle anderen Formen sind gleich wie das Personalpronomen.

⇒ 5.1 Personalpronomen, S. 94
5.4 Reflexivpronomen, S. 101

1. Aurelia putzt **sich** die Zähne.
2. Ich fühle **mich** nicht wohl.
3. Die Kinder haben **sich** erkältet.
4. Martin kann **sich** die Vokabeln nicht merken.
5. Ivan hat **sich** hingelegt.
6. Wir haben **uns** im Urlaub gut erholt.
7. Das Kind wäscht **sich** die Hände.
8. Hoffentlich hast du **dir** nicht **das Bein** gebrochen!

A 2 Verb und Ergänzungen. Zu welchem Muster passen die Sätze? Notieren Sie.

Ich **kämme** die Puppe / mich.
 Subjekt Akkusativ

2.

Ich **putze** mir die Zähne.
 Subjekt Dativ Akkusativ

1.

R2 Wenn das Verb eine Ergänzung im Akkusativ hat, steht das Reflexivpronomen im

R2

Das Reflexivpronomen steht meistens direkt nach dem Verb:

Lilo duscht **sich** am Morgen. Am Morgen duscht **sich** Lilo.

Wenn **das** Subjekt ein Pronomen ist, steht es vor dem Reflexivpronomen:

Am Morgen duscht sie **sich**.

Reziproke Verben

Das Reflexivpronomen kann auch eine gegenseitige (reziproke) Relation ausdrücken.

 Hans kennt Eli.

 Eli kennt Hans.

 Sie kennen sich.
oder: Sie kennen einander.

Nach einer Präposition muss „einander“ stehen.

Hans und Eli sind glücklich **miteinander**.

A2 > **Ü 1** Ergänzen Sie das Reflexivpronomen.

1. Tina hat eine Einladung bekommen. Sie freut *sich* sehr.
2. Es war sehr nett bei euch. Ich möchte herzlich bedanken.
3. Habt ihr im Urlaub gut erholt?
4. Die Kinder sind nass geworden und haben erkältet.
5. Was ist passiert? Haben Sie verletzt?
6. Komm herein! Ich freue sehr, dass du mich besuchst.

B1 > **Ü 2** Ergänzen Sie das passende reflexive Verb in der richtigen Form.

sich erholen • ~~sich freuen (auf)~~ • sich interessieren (für) • sich ausruhen • sich unterhalten (über)

1. Die Schule ist aus. Die Schüler *freuen sich* auf die Ferien.
2. Frau Maurer liest mehrere Zeitungen. Sie für Politik.
3. Wir machen hier auf Rügen Urlaub. Wir gut.
4. Wenn ich meine Kollegin Anja treffe, ich mit ihr meistens über Musik
5. Wie bitte, Sie haben heute 14 Stunden gearbeitet? Sie müssen morgen

B1 > **Ü 3** Aufforderungen. Schreiben Sie:

- | | |
|-----------------------------|---|
| 1. sich beeilen (ihr) | Der Bus fährt gleich. <i>Beeilt euch!</i> |
| 2. sich setzen (Sie) | Schön, dass Sie da sind. |
| 3. sich ausruhen (du) | Du siehst müde aus. |
| 4. sich entscheiden (du) | Was willst du jetzt? |
| 5. sich entspannen (Sie) | Es tut nicht weh. |
| 6. sich verabschieden (ihr) | Kinder, wir müssen gehen. |

Ü 4 Reflexivpronomen im Akkusativ oder Dativ. Ergänzen Sie.

1. Der Abend war sehr schön, wir haben *uns* gut unterhalten.
2. Es wird kalt, ich ziehe den dicken Mantel an.
3. Schau auf den Fahrplan, die Abfahrtszeiten ändern immer wieder.
4. Es tut mir leid, ich habe geirrt.
5. Die Gäste waren nicht zufrieden. Sie haben über das Hotel beschwert.
6. Diese Hose habe ich gestern gekauft.
7. Das war ein gutes Restaurant. Das werde ich merken.
8. Kann ich im Geschäft umsehen?

Ü 5 Reziproke Verben. Ergänzen Sie das passende Pronomen.

1. Das sind meine Freunde Arno und Evi. Wir verstehen *uns* gut.
2. Alex und Hans haben zusammen eine Firma. Sie helfen, wenn es nötig ist.
3. Rita und Kurt leben schon 25 Jahre zusammen. Sie lieben noch wie am Anfang.
4. Frau Neubert und Frau Stana kennen schon 20 Jahre.
5. Aber sie siezen noch immer.

Ü 6 Was soll man beim Sprachenlernen beachten? Schreiben Sie Tipps.

- | | |
|--|---|
| 1. sich mit Kolleginnen und Kollegen auf Deutsch unterhalten | 4. sich schwierige Wörter mit einem Beispiel merken |
| 2. sich an den Computer setzen und mit Lernprogrammen arbeiten | 5. sich deutschsprachige Filme ansehen |
| 3. sich vorstellen, was Sie in einer bestimmten Situation sagen wollen | 6. |

1. *Unterhalten Sie sich mit Kolleginnen und Kollegen auf Deutsch.*

Ü 7 Präposition + „einander“. Ergänzen Sie die Sätze.

1. sprechen mit Bettina und Angelika *sprechen* oft *miteinander*
2. sich verlieben in Rupert und Lili haben sich auf der Party
3. da sein für Mein Freund und ich immer
4. glücklich sein mit Lionel und Sarah sehr glücklich
5. denken an Meine Freundin und ich jeden Tag
6. telefonieren mit Herr und Frau Sommer oft

2.5 Verben und Ergänzungen

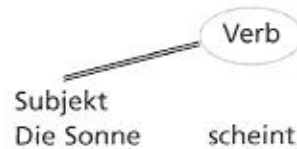
2.5.1 Verben + Ergänzungen

Das Verb bestimmt, welche Teile ein Satz haben muss. Diese Teile heißen Ergänzungen (oder Objekte). Fast jeder Satz hat ein Subjekt, das mit der Verb-Endung zusammenpasst. Das Subjekt ist immer ein Nominativ.

Verben ohne Ergänzung

Die Sonne scheint. Blumen blühen. Die Kinder baden und lachen.

Ein Gewitter kommt. Es blitzt und donnert.



⇒ 2.1 Kongruenz Verb – Subjekt, S. 5

R1 Es gibt Verben, die nur das Subjekt und keine andere Ergänzung haben, z.B. die „Wetter-Verben“: Es regnet. Es schneit.

Verben + Ergänzung im Nominativ

Das ist unser Haus.

Und das sind Mahmut und Inessa.

Mahmut ist der Bruder von Inessa.

Inessa ist meine beste Freundin.

Mahmut will ein berühmter Sportler werden.



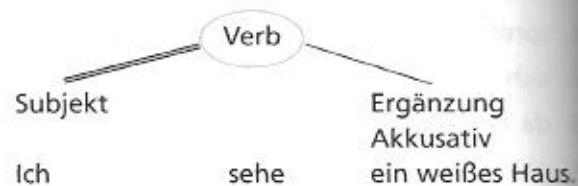
R2 Die Verben „sein“ und „werden“ sowie „bleiben“ und „heißen“ haben einen Nominativ als Ergänzung.

Verben + Ergänzung im Akkusativ

Sehr viele Verben im Deutschen haben eine Ergänzung im Akkusativ (Akkusativ-Objekt).

Ich sehe ein weißes Haus. Es hat eine rote Tür und grüne Fenster.

Am Abend lese ich gern die Zeitung oder einen Roman.

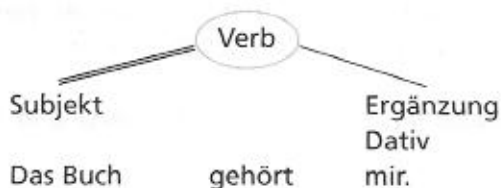


Manche Verben mit einer Ergänzung im Akkusativ kann man auch ohne Ergänzung verwenden:
Indira liest ein Buch. – Indira liest.

Verben + Ergänzung im Dativ

Wenige Verben haben nur eine Ergänzung im Dativ (Dativ-Objekt) bei sich. Der Dativ ist sehr oft eine Person und wird meistens mit einem Pronomen ausgedrückt.

- Das Buch gehört mir.
- Deine Freundin hat dir geholfen.
- Der Pullover passt ihm gut.
- Ich bin heute einem Schulfreund begegnet.



Verben + Ergänzungen im Akkusativ und Dativ

Manche Verben haben Ergänzungen im Akkusativ und Dativ: Die Ergänzung im Akkusativ nennt die Sache oder den Gegenstand der Handlung, die Ergänzung im Dativ die Person oder das Ziel der Handlung.

- Ich wünsche Ihnen alles Gute!
- Der Mann zeigt mir den Weg.
- Alena schickt Helen ein SMS.
- Jakob hat seiner Frau einen Hund geschenkt.



Reihenfolge der Ergänzungen:

Ich habe **meiner Freundin das Buch** geschenkt.

Ich habe **ihr das Buch** geschenkt.

Ich habe **es meiner Freundin** geschenkt.

Ich habe **es ihr** geschenkt.

Beide Ergänzungen sind Substantive:

➤ Dativ vor Akkusativ

Eine Ergänzung ist ein Pronomen, die andere Ergänzung ist ein Substantiv:

➤ Pronomen vor Substantiv

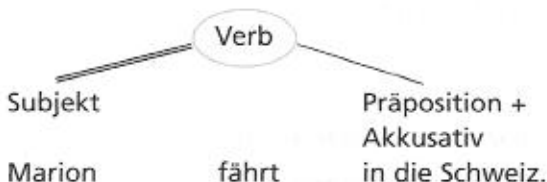
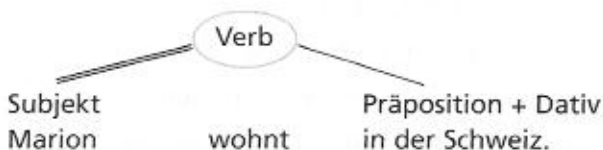
Beide Ergänzungen sind Pronomen:

➤ Akkusativ vor Dativ

Verben + Ergänzung mit Präposition

- Marion wohnt in der Schweiz.
- Mike kommt aus den USA.
- Sandra erzählt von ihrer Reise.
- Das Hemd passt nicht zur Hose.

- Marion fährt in die Schweiz.
- Wir haben über den Witz gelacht.
- Michael denkt oft an Antonia.
- Kinder achten zu wenig auf den Verkehr.



Viele Verben haben neben einer Ergänzung mit Präposition auch noch eine andere Ergänzung:

Ich stelle **die Blumen auf den Tisch**. Ich danke **dir für das Geschenk**.

A1 > Ü 1a Markieren Sie die Verben in den Sätzen.

Ü 1b Ordnen Sie die Verben zu. Notieren Sie die Infinitive.

Es ist Sonntag. Und es regnet. Viele Leute schlafen noch, aber nicht Herr Zetin. Der Wecker klingelt und Herr Zetin steht auf. Er hat heute Dienst. Herr Zetin arbeitet als Taxifahrer. Um 6 Uhr holt er das Auto. Heute gibt es nur wenige Kunden.

ohne Ergänzung	Ergänzung im Nominativ	Ergänzung im Akkusativ
regnen,	sein .....	.....
.....

A2 > Ü 2 Welche Ergänzungen kommen vor? Unterstreichen Sie und kreuzen Sie an.

	Nom	Akk	Dat	Präp + Dat	Präp + Akk
1. Das Auto gehört <u>meiner Freundin</u> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Herbert Grönemeyer ist ein bekannter Sänger.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Hans und Eli sehen gerne alte Filme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Karen schickt ihren Freunden eine E-Mail.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ich habe mich über das Geschenk gefreut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Bianca kümmert sich um ihren kleinen Bruder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Familie Vogel wohnt im Zentrum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Ich gratuliere dir zu deinem Geburtstag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B1 > Ü 3 Verben mit Dativ und/oder Akkusativ. Schreiben Sie Sätze. Achten Sie auf die Satzstellung.

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1. Karen / eine Party / machen | <i>Karen macht eine Party.</i> |
| 2. sie / ihre Freunde / einladen | <i>Sie</i> |
| 3. die Gäste / ihr / Blumen / bringen | ..... |
| 4. Karen / in einem alten Haus / wohnen | ..... |
| 5. sie / es / ihnen / zeigen | ..... |

B1 > Ü 4 Was passt zusammen?

- | | | |
|-----------------------------|----------------|---------------------------------|
| 1. Herbert Grönemeyer wohnt | <i>C</i> | A an ihre früheren Kolleginnen. |
| 2. Metin Altintop kommt | ..... | B über unsere Hobbys. |
| 3. Marion denkt | ..... | C in Bochum. |
| 4. Sabine interessiert sich | ..... | D für Bayern München. |
| 5. Wir unterhalten uns | ..... | E aus Berlin. |

2.5.2 Verben mit Infinitiv

Verb + Infinitiv

Nehmen Sie doch Platz.

Was macht ihr nach der Schule?

Warum brauchst du das Auto?

Ist das ein nettes Foto!

Ist das Essen schon fertig?

Wo ist Ihr Auto? Ist es kaputt?

Beeilt euch, es kommt ein Gewitter.

Jetzt warten wir schon 20 Minuten!

Nein danke, ich bleibe lieber stehen!

Wir gehen Fußball spielen. Kommst du mit?

Ich fahre noch schnell einkaufen.

Ja, das ist süß, da lernt Ines Ski fahren.

Nein! Hilfst du mir kochen?

In der Werkstatt, ich lasse es reparieren.

Man hört es schon donnern.

Aber ich sehe den Bus kommen.

A 1a Markieren Sie die Infinitive in den Sätzen. Unterstreichen Sie in der rechten Spalte die konjugierten Verbformen.

A 1b Verben mit Infinitiv ohne „zu“. Ergänzen Sie den Merktzettel.

gehen, fa....., bl.....

le.....

sehen, hö....., la.....

he.....

„lernen“ kann auch ohne 2. Verb stehen:
Ich lerne Deutsch (sprechen).

„sehen“, „hören“, „lassen“ mit Infinitiv-
Ergänzung bilden kein Partizip II:
Ich habe das Auto reparieren ~~lassen~~.

„helfen“ kann auch mit Infinitiv + „zu“ stehen:
Helfen Sie mir, die Arbeit fertig zu machen.

A 2 Welche Bedeutung hat „lassen“ in diesen Sätzen? Notieren Sie.

1. Ich lasse die Kinder oft Computer spielen.

lassen = etwas erlauben

2. Ich lasse den Computer reparieren.

1

3. Das lässt sich leicht sagen.

lassen = etwas nicht selbst tun

4. Ich lasse mir die Zeitung bringen.

5. Ich kann nicht gut schwimmen. Aber das lässt sich ändern.

sich lassen = man kann

6. Der Bauer lässt den Hund frei laufen.

„lassen“ kann auch ohne Infinitiv stehen: Lass das! Lasst mich doch in Ruhe!

⇒ Passiv-Ersatzformen, S. 46

Verb + „zu“ + Infinitiv

Hör endlich auf zu lachen!

Vergiss nicht, dein Zimmer aufzuräumen!

Versuch doch mal besser aufzupassen.

Denk daran, die Hände zu waschen!

Ich habe keine Zeit, dir zu helfen!

Das ist nicht schwer zu verstehen!

Es ist wichtig, genau zu arbeiten!

Ich habe keine Lust, so weiterzumachen.



A 3 Markieren Sie in den Sätzen die Infinitive und „zu“.

R1

Bei trennbaren Verben steht „zu“ zwischen Präfix und
 Vergiss nicht, dein Zimmer aufzuräumen! Ich versuche zuzuhören.

R1

A 4 Nach welchen Ausdrücken steht „zu“ + Infinitiv? Ordnen Sie zu.

Verben	Adjektive + „sein“	Substantiv + „haben“
aufhören,	es ist wichtig,	(keine) Zeit haben,
.....

A 5 Vergleichen Sie die Satzpaare.

Nebensatz mit „dass“

Ich habe vergessen, dass ich Nathalie anrufe.

Ich habe vergessen, dass Nathalie anruft.

Es ist mir wichtig, dass ich dich treffe.

Es ist mir wichtig, dass du kommst.

„zu“ + Infinitiv

→ Ich habe vergessen, Nathalie anzurufen.

→ ---

→ Es ist mir wichtig, dich zu treffen.

→ ---

R2

Wenn die handelnde Person in Hauptsatz und Nebensatz gleich ist, verwendet man meistens „zu“ + statt einem „dass“-Satz.

R2

- ⇒ 13.2.1.1 Nebensatz mit „dass“, S. 183
 13.2.1.5 Nebensatz mit „damit“, „um ... zu“ (final), S. 192

Ü 1 Welches Verb passt? Ergänzen Sie.

B1

bleiben • gehen • helfen • lassen • lernen

- Die Küche ist bald sauber, ich helfe dir aufräumen und putzen.
- Die Straße ist gesperrt, wir müssen das Auto stehen
- Dana macht gern Sport, sie besonders gern schwimmen.
- Der Zug hat Verspätung, wir können noch ruhig sitzen
- André liebt Pferde. Darum möchte er reiten

Ü 2 Formulieren Sie Sätze mit „(sich) lassen“.

B1

- Vera geht zum Friseur. – Haare schneiden Sie lässt sich die Haare schneiden.
- Julius ist beim Arzt. – sich untersuchen
- Tobias ist in der Werkstatt. – Auto reparieren
- Herr Lang braucht Hilfe. – Wohnung putzen

Ü 3 Schreiben Sie Sätze mit „zu“ + Infinitiv.

B1

- Ali hat heute keine Lust, seiner Freundin zu helfen . (helfen)
- Victoria ist gern pünktlich. Sie versucht, nie zu spät (kommen)
- Helena hat sich entschlossen, eine Stunde früher (aufstehen)
- Sibylle hat vergessen, ihren Sohn (anrufen)
- Anna findet es wichtig, an schönen Tagen die Sonne (genießen)

Ü 4 Infinitiv oder Infinitiv + „zu“? Ergänzen Sie „zu“, wenn es nötig ist.

B1

- Eva hört ihre Freundin kommen.
- Ulli lernt Auto fahren.
- Alex versucht, oft Deutsch sprechen.
- Es ist gesund, viel Wasser trinken.
- Udo geht im Sommer oft schwimmen.
- Der alte Mann hört auf, Auto fahren.

Ü 5 Welche „dass“-Sätze können sie auch als Infinitive mit „zu“ ausdrücken? Kreuzen Sie an.

B1

- | | Infinitiv mit „zu“ | |
|---|--------------------------|-------------------------------------|
| | möglich | nicht möglich |
| 1. Christian hat entschieden, dass seine Familie nicht nach Moskau zieht. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Ilona hofft, dass ihre Chefin bald Feierabend macht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ich habe versprochen, dass ich heute pünktlich bin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Frau Ringer hat beschlossen, dass sie mit der Arbeit aufhört. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Judith hat vergessen, dass ihr Onkel sie besucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2.6 Was man mit Verbformen machen kann

Mit Verben kann man verschiedene Perspektiven ausdrücken. Das Tempus der Verben drückt vor allem die Perspektive „Zeit“ aus.

Gegenwärtiges und Zukünftiges ausdrücken

Das ist jetzt so.

Das ist immer so.

Das kommt erst später.

Herr Drechsler ist 27 Jahre alt.

Er ist 1,92 Meter groß und hat braune Augen.

Nächstes Jahr heiratet er seine Freundin Tara.

⇒ 2.2.1 Präsens, S. 18

Vergangenes ausdrücken

Das ist vergangen. Das war früher.

Man berichtet etwas oder erzählt mündlich.

Tara Miller ist in den USA aufgewachsen.

Vor einem Jahr hat sie eine Europareise gemacht.

⇒ 2.2.2 Perfekt, S. 23

Das ist vergangen. Das war früher.

Man erzählt Geschichten, meistens schriftlich.

Es war einmal ein kleines Mädchen, das immer eine rote Kappe trug. Darum hieß es Rotkäppchen.

⇒ 2.2.3 Präteritum, S. 28

Das ist vor etwas anderem geschehen, das auch schon vergangen ist.

Nachdem es die ganze Nacht geschneit hatte, war die Straße am morgen gesperrt.

⇒ 2.2.4 Plusquamperfekt, S. 32

Prognosen oder Vermutungen ausdrücken

Das geschieht später.

Das passiert vielleicht.

In 50 Jahren wird es um drei Grad wärmer sein.

Max wird (wohl) wieder zu spät kommen.

⇒ 2.2.5 Futur I, S. 34

Andere wichtige Verbformen haben folgende Funktionen:

Aufforderungen ausdrücken

jemand auffordern

Komm schnell. Pass auf! Helft mir doch!

Helfen Sie mir! Nehmen Sie doch Platz.

Du musst in dieses Konzert gehen. Es ist super.

Sie sollten nicht so viel rauchen, Herr Mair.

⇒ 2.3.1 Imperativ, S. 36
2.4.1 Modalverben, S. 48

Wünsche ausdrücken

etwas wünschen

Wünsche sehr höflich ausdrücken

Ich möchte einen Tee, bitte.

Ich hätte gern einen Tee mit Zitrone, bitte.

Könnte ich bitte einen Tee haben?

⇒ 2.3.2 Konjunktiv II, S. 38
2.4.1 Modalverben, S. 48

Nicht Wirkliches (Irreales) ausdrücken

Wenn Fische sprechen könnten ...

Wenn ich das gewusst hätte.

⇒ 2.3.2 Konjunktiv II, S. 38

Ü 1 Was für ein Tag! Was ist alles passiert? Schreiben Sie.

< A2

- | | |
|----------------------|---|
| 1. abfahren | Der Bus zum Bahnhof <i>ist</i> 20 Minuten zu spät <i>abgefahren</i> |
| 2. sein | Deshalb der Zug schon weg. |
| 3. kaufen | Frau Putz Bücher, damit sie etwas zu Lesen hat. |
| 4. vergessen | Im Geschäft sie ihre Geldbörse |
| 5. anrufen wollen | Als sie im Zug saß, sie im Geschäft |
| 6. funktionieren | Aber das Mobiltelefon nicht |
| 7. sehen wollen | Dann der Schaffner die Fahrkarte |
| 8. erzählen | Frau Putz ihre Geschichte dem Schaffner |
| 9. aussteigen müssen | Er hat ihr nicht geglaubt. Sie am nächsten Bahnhof |

Ü 2 Präsens, Präteritum oder Perfekt? Welche Tempusform passt? Ergänzen Sie.

< A2

- | | |
|-------------|---|
| 1. gehen | ● Hallo, Wie <i>geht</i> es dir - - - ? |
| 2. sein | ○ Nicht gut. Die Nacht schlimm |
| 3. schlafen | Ich schlecht |
| 4. werden | ● du krank ? |
| 5. wissen | ○ Ich es nicht |
| 6. fühlen | Aber ich mich gestern in der Arbeit nicht gut |
| 7. machen | ● Und was du jetzt ? |

Ü 3 Welche Tempusform passt? Ergänzen Sie.

< B1

- | | |
|---------------------|--|
| 1. sein | Dresden <i>ist</i> die Hauptstadt des Bundeslandes Sachsen - - - |
| 2. geben | Es viele Sehenswürdigkeiten in der Stadt |
| 3. wichtig sein | Für die Leute in Dresden besonders die Frauenkirche |
| 4. zerstört werden | Nachdem das Stadtzentrum 1945,
..... die Ruine der Kirche bis 1994 als Denkmal. |
| 6. errichtet werden | Von 1994 bis 2005 die Frauenkirche wieder |
| 7. hoffen | Die Dresdner, dass ihre Stadt nie mehr zerstört wird. |

B1 > **Ü 4** Was geschah an Weihnachten? Und was war davor geschehen? Lesen Sie zuerst den ganzen Text. Schreiben Sie die Sätze mit den passenden Verbformen.

fahren, holen	Der Vater zum Markt und einen Christbaum.
machen, aufstellen	Die Mutter die Wohnung sauber, der Vater den Baum.
schmücken, warten	Meine große Schwester und ich ihn. Und dann wir in der Küche,
läuten	bis die Glocke. Jetzt war es soweit.
sehen	Wir im dunklen Wohnzimmer den hell leuchtenden Baum.
singen, öffnen	Wir ein paar Lieder, zuletzt „Stille Nacht“, und dann wir endlich die
zeigen, bringen	Päckchen. Wir uns, was das Christkind.
sein	Und nächstes Jahr es wieder genau so.
fahren, holen	Der Vater zum Markt und einen Christbaum.

Der Vater war zum Markt gefahren und ...

A2 > **Ü 5** Was soll man tun? Schreiben Sie Aufforderungen.

- „Kinder, es ist so laut! *Seid* bitte leise.“ (sein)
- „Herr Güven, Sie das für Ihren Kollegen, bitte! (können – übersetzen)
- „Frau Berger, die Treppe ist nass. Sie bitte ganz vorsichtig!“ (gehen)
- „Per, schnell! Es eilt! Du!“ (müssen – weitermachen)
- „Andrea, es ist schon spät. Du jetzt!“ (müssen – aufstehen)
- „Frau Fink, Sie bitte das Fenster!“ (können – schließen)
- „Ali und Katharina, mal bitte!“ (aufpassen)

B1 > **Ü 6** Prognosen und Vermutungen. Schreiben Sie Antworten.

- Was tust du im Sommer? – viel schwimmen *Ich werde viel schwimmen.*
- Wo ist Petra? – noch arbeiten
- Wie wird das Wetter? – schön werden sollen
- Wer wird Fußballweltmeister? – ... gewinnen
- Warum ist Max nicht da? – krank sein

Ü 7 Was passt? Drücken Sie Ihre Wünsche so aus, wie es zur Situation passt.

B1

1. Sie möchten mal kurz telefonieren.

a Sie sind gerade bei einem Freund.

Kann ich mal kurz telefonieren, bitte.

b Sie sind in einem Geschäft und haben viel eingekauft.

2. Sie möchten einen Capuccino haben.

a Sie sind in einem Bistro.

b Eine Freundin bietet Ihnen Kaffee an.

3. Sie arbeiten in einem Büro.

a Sie bitten eine Kollegin um Hilfe.

b Sie bitten Ihre Chefin um Hilfe.

4. Sie möchten noch etwas Brot haben, es steht am anderen Ende des Tisches.

a Sie sitzen mit Kollegen am Tisch.

b Sie sind Gast bei Leuten, die Sie kaum kennen.

Ü 8 Ergänzen Sie die Verbformen.

B1

Wie jeden Donnerstag Abend *lief* (1) (laufen) die Fernsehshow „10 vor 10“. Zwei Gäste (2) (erzählen) aus ihrem Leben. Dann (3) (fragen) der Moderator: „Was Sie anders (4) (machen), wenn Sie noch einmal 20 Jahre alt (5) (sein)“? Der erste Gast, eine Politikerin, (6) (sagen): „Ich nichts anders (7) (machen), denn ich (8) (sein) in meinem Leben und in meiner Arbeit sehr erfolgreich.“ Auch der zweite Gast (9) (gefragt werden), was er in seinem Leben anders (10) (machen). Er (11) (antworten): „ (12) (sehen) Sie, ich (13) (sein) ein guter Sportler, ich (14) (haben) viele Erfolge, und nach meiner Karriere als Sportler ich eine gute Arbeit (15) (finden). Warum (16) (sollen) ich etwas anders (17) (machen), wenn ich noch einmal 20 (18) (sein)“?